

Übersicht

über

Anträge

von Ausschüssen des Deutschen Bundestages über

Petitionen

nach dem Stande vom 17. April 1950

Anträge der Ausschüsse:

A. Ausschuß für Petitionen (6. Ausschuß)

I. Die Petition

Nr. 1440 von Herbert Rollik in Paderborn um Gewährung eines Sonderzuschusses zur Beschaffung der dringenden Winter-sachen

dem Wohlfahrtsamt der Stadt Paderborn über das Bundesinnen-ministerium zur Berücksichtigung zu überweisen;

II. die Petitionen:

1. Nr. 913 von Richard Dummer in Dortmund-Höchst en um Erteilung der Zuzugsgenehmigung für seine Eltern und seinen Neffen von Nordtorf (Holstein) nach Holzen-Höchst en,
2. Nr. 1606 von Christian Schäfer in Witterschlick bei Bonn um Vermittlung eines Kredites in Höhe von 10 000 DM für den Bau eines Hauses gegen die Verpflichtung, daß der Gesuchsteller eine Flüchtlingsfamilie in dieses Haus aufnimmt,
3. Nr. 1685 der Postangestelltenwitwe aus dem Sudetengau Anna Schöffel in Bindlach, Kreis Bayreuth, um gnaden-weise Gewährung eines Ruhegehalts,
4. Nr. 1807 des Arbeiter-Samariterbundes E. V. in Hannover um Gewährung einer Beihilfe aus Bundesmitteln,
5. Nr. 2200 des Ingenieurs und Baumeisters Franz Lach-ner in Regensburg um Erwirkung der Freigabe seines teil-weise zu Unrecht beschlagnahmten Hausgrundstückes durch die amerikanische Besatzungsmacht,
6. Nr. 2206 von Theodor Fröhlich in Verden/Aller um Wiedereinstellung in den Polizeidienst oder Zahlung eines Wartegeldes,
7. Nr. 2464 von Anton Bock in Bamberg um eine einmalige Beihilfe zur Beschaffung von Bekleidung

der Bundesregierung zur Erwägung zu überweisen;

III. die Petitionen :

1. Nr. 1251 von Karl-Heinz Fleitmann in Afferde-
Unna um Erlaß der Handlungsgehilfenprüfung bei Absolven-
ten von Handels- und höheren Handelsschulen,
2. Nr. 1818 von Karl Zeller in Bochum-Weitmar um Erlaß
von Richtlinien zur völligen Ausrottung des Militarismus in
Deutschland

der Bundesregierung als M a t e r i a l zu überweisen;

IV. die Petitionen :

1. Nr. 529 von Adolf Welsch in Michelau (Ofr.) um Zu-
weisung einer Stelle als Verwaltungsangestellter bei einer der
Bundesbehörden,
2. Nr. 668 von Peter Heinen in Obspringen über Heins-
berg, Bezirk Aachen, um Ermöglichung der Rückkehr nach
Holland oder Gleichberechtigung mit den anderen Flücht-
lingen — mit Stellungnahme des Bundesflüchtlingsmini-
steriums —,
3. Nr. 702 des Kraftfahrzeuggeschäftsinhabers Kurt Füg-
lein in Nürnberg um Rückgabe der ihm behördlicherseits
abgenommenen Motorräder,
4. Nr. 866 von Hubert von Kriegelstein in Neumarkt
(Opf.) um Anstellung bei einer Verwaltung in Bonn,
5. Nr. 1012 von Frau Berta Starzmann in Geislingen-
Steige (Württemberg) um Freigabe der von der Besatzungs-
macht beschlagnahmten Häuser in der Stadt Geislingen-Steige,
6. Nr. 1057 von Gotthold Schwarz in Rutesheim, Kreis
Leonberg (Württemberg) betr. Beschwerde gegen das Finanz-
amt Leonberg wegen Veranlagung als Heimkehrer zur Sofort-
hilfeabgabe und Bitte um Anerkennung seines Anspruchs auf
Auszahlung des ihm in Norwegen abgenommenen Geldbe-
trages von 700 RM,
7. Nr. 1104 von Frau Teichmüller in Babenhausen
(Hessen) um Auskunft bezüglich der Möglichkeit der Klage-
erhebung gegen das Gericht, das sie während der Nazizeit an-
geblich unschuldig verurteilt hat,
8. Nr. 1147 von Carl Engel in Düsseldorf - Wersten um
Übertragung der geplanten Außenstelle der drei Verkehrs-
träger Eisenbahn, Schifffahrt und Straßenverkehr in Berlin
oder einer mit dem Wiederaufbau der Handelsflotte in Ver-
bindung stehenden Dienststelle,
9. Nr. 1319 des Oberregierungsrats a. D. Otto Hennig in
Ludwigsburg um Einstellung in die zu bildende Bundespolizei,
10. Nr. 1494 von Ernst Minuth in Niederalteich, Kreis
Deggendorf (Ndb.) um Ersatz der bei der Verfolgung seiner
Fürsorgeansprüche entstandenen Kosten in Höhe von 20 DM.
11. Nr. 1509 von Berthold Hause in Opladen um Prüfung
des Berufungsverfahrens in seiner Entnazifizierungsange-
legenheit,
12. Nr. 1528 des ehemaligen Regierungsinspektors Konrad
Hönke in Schwelm um Anstellung bei einem der Bundes-
ministerien,
13. Nr. 1681 des Reichsbahnobersekretärs a. D. Paul Kantel

- in Heide in Holstein um Anerkennung seiner Ruhegehaltsansprüche oder Gewährung einer laufenden Unterstützung,
14. Nr. 1731 von H a n s S c h ü r h o f f in Bonn um Gewährung von Unterstützungen zur Behebung seiner großen Notlage,
 15. Nr. 1736 des Steuersekretärs W i l h e l m H ü b n e r in Steinbach, Post Marktleugast (Ofr.), um Wiedereinstellung bei der Finanzverwaltung des Landes Bayern,
 16. Nr. 1753 von A n n e l i e s e S t ü m p k e in Hannover-Waldheim um Hilfe für ihren in Kriegsgefangenschaft von einem russischen Gericht verurteilten Ehemann Dr. Stümpke,
 17. Nr. 1798 des Schreinermeisters H e r m a n n H ä f n e r in Bruchsal (Württ.-Baden) um Einführung einer allgemeinen Schulgeldfreiheit,
 18. Nr. 1833 von E r n s t W i l l i G o l d s c h m i d t in Schalksmühle i. W. um Beschaffung einer Arbeit oder Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung,
 19. Nr. 1870 von L i s a R u d o l f in Wettendorf über Wittingen (Hann.) um Freilassung ihres einzigen Sohnes aus der polnischen Gefangenschaft,
 20. Nr. 1892 von M a t t h ä u s M ü l l e r in Kleinochsenfurt am Main um Nachforschungen nach seinem vermißten kriegsgefangenen Sohn Heinz,
 21. Nr. 1945 von R u d o l f D i e c k e in Buer-Resse um Wiedereinstellung in den Zollgrenz- oder Zollverwaltungsdienst,
 22. Nr. 2035 des Angestellten J u l i u s H e r z o g in Coburg um Wahrnehmung seiner Rechtsansprüche wegen angeblich ungerechtfertigter Entlassung beim Arbeitsamt Coburg und Nachzahlung entgangener Dienstbezüge für die Zeit vom 1. April 1946 bis 30. Juni 1947,
 23. Nr. 2051 von A l f o n s B a r t o s c h in Eversen, Kreis Celle, um Wiederbeschäftigung in einem Verwaltungszweig,
 24. Nr. 2064 des Telegrapheninspektors a. D. G e o r g H i l l e r in Hildesheim um Zahlung des vollen Ruhegehalts vom 1. Oktober 1948 durch die Hauptverwaltung für Post- und Fernmeldewesen,
 25. Nr. 2126 des ehemaligen Eisenbahnschaffners L u d w i g H i e r l in Regensburg um gnadenweise Gewährung der Pension von 140 DM,
 26. Nr. 2171 von A n d r e a s B ä t z in Schmölz bei Kronach (Ofr.) um Unterstützung in seiner großen Notlage,
 27. Nr. 2195 von M a r g r e t T i l l m a n n in Kempen um Beschäftigung bei einem für die Niederlande zu bildenden Konsulat,
 28. Nr. 2207 von W a l t e r G e h m a n n in Mülheim (Baden) um Hinzuziehung bei Beratungen über das Sportschießen in Deutschland als Vorbereitung für die Teilnahme einer deutschen Vertretung dieser Sportart bei den Olympischen Spielen 1952,
 29. Nr. 2210 von H e r b e r t S e h m i s c h in Bad Harzburg um Zuweisung einer Beamten- oder Angestelltenstelle als ehemaliger Wehrmachtsbeamter,
 30. Nr. 2221 von A. Z a r e i n a s in Hannover-Erspelde um Erwirkung der Aufhebung eines Urteils des Landgerichts Hannover in seiner Ehescheidungssache,

31. Nr. 2237 von M a r t i n T u s c h e in Nürnberg um Auszahlung des Arbeitsentgelts für seine in der Gefangenschaft verrichtete Arbeit und um Wiedereinstellung in den Dienst der Bundespost,
32. Nr. 2240 der pensionierten Beamtin F r a n z i s k a H e n n in Köln-Merheim lrh. um Aufhebung des auf Wohnungsräumung lautenden Gerichtsurteils und Ersatz des ihr daraus entstandenen Vermögensschadens,
33. Nr. 2258 von V i n z e n z O h n e i s e r in Frankfurt am Main um Beschaffung einer Arbeitsstelle im Behördendienst,
34. Nr. 2264 von K r e s z e n z R o s s i n in Nürnberg um Nachforschungen nach dem Verbleib ihres in russischer Hand zurückbehaltenen Ehemannes,
35. Nr. 2286 von A r t h u r L i p p e c k in Estrup a. d. Weser um Wiedereinstellung in den Behördendienst,
36. Nr. 2294 von M r. J. G i b b o n s in London N 7 um Freilassung des in einem Gefängnis in England festgehaltenen deutschen Staatsbürgers Schumacher,
37. Nr. 2295 von M a x E n s e l e i t in Arnsberg in Westf. um Bezahlung der Reisekosten für die Rückreise nach Südafrika aus Mitteln des Bundes,
38. Nr. 2313 des Ingenieurs K. K e s s l e r in Mallerysdorf (Ndb.) um Entschädigung für die im Ausland unschuldig verbrachte Internierungshaft ähnlich der Entschädigung für ehemalige KZ-Häftlinge,
39. Nr. 2361 von E r w i n W e i ß m a n n in Rodenbach (Pfalz) um Wiedereinstellung in den staatlichen Verwaltungsdienst oder um Gewährung einer monatlichen finanziellen Unterstützung,
40. Nr. 2365 von W i l h e l m E h l e s in Plantlünne, Kreis Lingen, um Gewährung eines Existenzkredits zur Behebung seiner großen Notlage als Evakuierter,
41. Nr. 2369 von W i l h e l m N a c h b a r in Billerbeck (Westf.) um Nachforschung nach dem Verbleib seines in russischer Gefangenschaft befindlichen Sohnes,
42. Nr. 2403 von R u d o l f F l e i s c h h a u e r in Ringstedt über Bremerhaven um Prüfung der Rechtmäßigkeit seiner Entlassung von der Landesversicherungsanstalt Hannover,
43. Nr. 2412 von W i l h e l m H a u e i s e n in Ludwigshafen a. Rh. um Regelung seiner komplizierten Erbschaftsangelegenheit und Erwirkung der Genehmigung der Weiterführung des Namens Haueisen für seine Mutter,
44. Nr. 2423 von L i n a P a u l y in Ellingen in Bayern um Hilfe für ihren von Belgiern zu 15 Jahren Gefängnis verurteilten Ehemann,
45. Nr. 2434 von W i l l i K l i n g e r t in Mondfeld am Main um Erwirkung seiner Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalt Würzburg oder eine solche mit verkürzter Ausbildungszeit,
46. Nr. 2435 von H e l m u t H ä u s e l e r in Leverkusen-Schlebusch um Hilfe für die im sogenannten Grosny-Prozeß unschuldig verurteilten deutschen Kriegsgefangenen,
47. Nr. 2440 von W i l h e l m H o f f m a n n s in Holtwick, Kreis Coesfeld, um Einhaltung der gesetzlichen Kündigungs-

- frist für Angestellte im öffentlichen Dienst und Nachzahlung des Gehalts für die Kündigungszeit,
48. Nr. 2453 von Christian Müller in Düsseldorf um Gewährung eines Darlehens von 500 DM für Neuanschaffungen von Hausrat,
 49. Nr. 2478 von Robert Bauer in Wiesbaden um Verschaffung irgendeiner Arbeitsmöglichkeit,
 50. Nr. 2540 von Frau M. Bartels in Dortmund um Hilfe für ihren in Rußland zu Unrecht verurteilten Ehemann,
 51. Nr. 2608 von Theodor Lauktion in Eggenfelden (Ndbv.) um Hilfe für seinen wegen Zugehörigkeit zur SS zu Zwangsarbeit verurteilten Bruder in russischer Gefangenschaft,
 52. Nr. 2716 von Jakob Bodemer in Karlsruhe in Baden um Intervention wegen seines in Frankreich unschuldig inhaftierten Bruders Gerhard,
 53. Nr. 2987 von Nekati Akcan in Landshut i. B. um Behebung seiner großen Notlage durch Gewährung einer monatlichen Überbrückungshilfe von wenigstens 200 DM,
 54. Nr. 2995 der Gemeindeverwaltung Visbek um Erwirkung der Rückgabe des von englischen Truppen bei ihrem Einmarsch mitgenommenen Feuerwehrowagens
- der Bundesregierung zur weiteren Behandlung zu überweisen;

V. die Petitionen:

1. Nr. 165 von Arnold Rau in Wuppertal-Barmen um Wiedereinstellung als Kriminalpolizeimeister bei der Stadt Wuppertal — mit der Stellungnahme des Bundesinnenministeriums —,
2. Nr. 402 von Elisabeth Schaele in Krefeld-Oppum um gnadenweise Entlassung ihres Ehemannes aus der Strafanstalt — mit Stellungnahme des Bundesjustizministeriums —,
3. Nr. 438 von Emil Witzel in Wiesbaden um Gewährung einer Beihilfe und Vermittlung einer Arbeit — mit der Stellungnahme der Hessischen Staatskanzlei —,
4. Nr. 595 von Franziska Haslinger in Neuaubing bei München um Wiederaufnahme ihres Ehemannes in den Postdienst,
5. Nr. 778 von Theodor Fritz in Lünen-Brambauer um Zuweisung einer anderen Wohnung für seine achtköpfige Familie — mit Stellungnahme der Stadtverwaltung Lünen —,
6. Nr. 926 von Hans Deppe in Essen-Ruhr um besondere Behandlung seiner und seiner Geschwister Verhältnisse beim Vollzug des Lastenausgleichsgesetzes,
7. Nr. 940 von WaldSteinert in Kraukenhagen um Auszahlung des Kriegsgefangenen-Entlassungsgeldes und Wiedereinstellung beim Finanzamt oder Gewährung des Wartegeldes,
8. Nr. 1010 des Lehrers Walter König in Thalersdorf, Post Arnbruck (Niederbayern), um Überprüfung des Beschlusses des Kassationshofes in München zu dem Spruchkammerverfahren gegen ihn und Wiedereinstellung als Lehrer,

9. Nr. 1037 von Julius Behrend in Remminghausen bei Detmold um Vermittlung einer Arbeit und Gewährung der gleichen Vergünstigung für die Heimkehrer wie für die Vertriebenen,
10. Nr. 1045 des Stadtinspektors a. D. Wilhelm Arend in Westhofen über Schwerte um Anerkennung als Flüchtlingsbeamter und Wiedereinstellung in den Staatsdienst — mit Stellungnahme des Bundesinnenministeriums vom 5. März 1950 —,
11. Nr. 1283 von Erich Kunze in Jesteburg, Kreis Harburg, um Erwirkung der Nachzahlung seines Gehaltes bis zum Tage seiner Entlassung aus der Wehrmacht und Versetzung in den Ruhestand,
12. Nr. 1521 von Ingeborg Kulawik in Berlin-Tegel um Anstellung bei einer der in Berlin zu errichtenden Bundesbehörden,
13. Nr. 1727 von Wolfgang Broecker in München um Unterstützung einer Idee zur Völkerverständigung durch Studentenreisen ins Ausland verbunden mit einer wirtschaftlichen Werbeaktion,
14. Nr. 1882 der Interessengemeinschaft Volkswagensparere. V. in Bad Tölz um Freigabe der von Volkswagensparern eingezahlten Geldbeträge bei der Liquidierung der Bank der Deutschen Arbeit,
15. Nr. 1998 von Otto Neppach in Ludwigsburg um Befreiung von Zahlungen für den Lastenausgleich,
16. Nr. 2103 von Gerhard Herzog in Berlin-Lichterfelde-West um Ermöglichung eines Zuzuges aus Berlin nach einem beliebigen Ort des Bundesgebietes unter ausdrücklichem Verzicht auf Wohlfahrtshilfe,
17. Nr. 2105 von Frau Vally Jording in Stuttgart-Sillenbuch um eine gesetzliche Bestimmung, die die Unterschriftsleistung mit vollem Vor- und Zunamen verlangt, um Täuschungen der Öffentlichkeit über das Geschlecht des Unterzeichners zu vermeiden,
18. Nr. 2155 des ehemaligen Bergmanns Josef Schwarzwald in Gladbeck-Brauk um Anrechnung der Reichsrente bei der Berechnung der Vollrente im Zuge der Änderung des Knappschaftsrentengesetzes,
19. Nr. 2168 des Arbeitsausschusses der ehemaligen berufsmäßigen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes in Köln-Bayental um Versorgung der ehemaligen berufsmäßigen Angehörigen des RAD im Wege der Angleichung an die Versorgung der übrigen Beamten im öffentlichen Dienst,
20. Nr. 2248 von Oswald Obst in Bocholt i. W. um Entschädigung für die 1940 auf Anordnung des Bezirkswirtschaftsamtes der Provinz Westfalen erfolgte kriegsbedingte Schließung seiner Knopffabrik und die damit entstandenen Vermögensnachteile und für den in der Folgezeit entgangenen Gewinn,
21. Nr. 2297 von Nicolai Rohkst in Eschweiler bei Aachen um sparsame Verwendung der öffentlichen Mittel bei der Festsetzung der Ministergehälter zu Gunsten der ärmeren Bevölkerungsschichten,

22. Nr. 2312 von Franz Borowski in Lübeck um Zahlung der ungekürzten Invalidenrente neben seiner Sozialrente entgegen der Direktive Nr. 27,
23. Nr. 2372 von Reinhold Matt in Würmlingen, Kreis Tuttlingen, um Auskunft über das Schicksal der auf seinem Trümmergrundstück noch ruhenden Hypothek,
24. Nr. 2477 von Franz Kentrup in Wiesbaden um Schlichtung seines schon jahrelangen Wohnungsstreites in seinem Hause

durch Beschluß der Bundesregierung für erledigt zu erklären;

VI. über die Petitionen:

1. Nr. 490 von Rudolf Fischer in Nürnberg um Berechnung von Anwaltsgebühren bei einem im Armenrecht durchgeführten Gerichtsverfahren — mit Stellungnahme des Bundesjustizministeriums — (da sein Antrag nur im Prozeßwege entschieden werden kann),
2. Nr. 1100 von Annischumann in Dillingen a. d. Donau um Entlassung oder Beurlaubung ihres Ehemannes aus der Strafanstalt — mit Stellungnahme des Bundesjustizministeriums — (dem Gnadengesuch wurde inzwischen entsprochen),
3. Nr. 1874 von Louis Wied in Heutingsheim um Prüfung seiner Vorschläge für eine Weltwährung (die Ausführungen des Gesuchstellers sind reine Phantasiegebilde),
4. Nr. 2014 des Landwirts Ernst Haach in Witzhelden (Rhein-Wupper) um Unterstützung bei der Vollstreckung eines Urteils des Reichsgerichts in einer Zivilsache (wegen beleidigenden Inhalts),
5. Nr. 2157 von Otto Könnemann in Berlin W 35 um Erwirkung einer Zuzugsgenehmigung nach Gladbeck i. Westf., damit der Gesuchsteller in Westdeutschland aufklärende Reden über den verderblichen Charakter des Kommunismus, der SED und der KPD halten kann, (für diesen Zweck kann die Zuzugsgenehmigung nicht erteilt werden)

aus den in Klammern angegebenen Gründen zur Tagesordnung überzugehen;

VII. die folgenden Petitionen aus den in Klammern beigefügten Gründen zur Beratung im Bundestag für ungeeignet zu erklären:

1. Nr. 192 von Frau Tilli Dechantsreiter in Bendorf-Sayn bei Koblenz um Hilfe in ihrer großen Notlage — mit Stellungnahme des Bundesarbeitsministeriums vom 22. Februar 1950 — (wenn die Todesbescheinigung vorliegt oder Bedürftigkeit wirklich gegeben ist, ist die Gewährung der Verschollenheitsrente auf Antrag möglich),
2. Nr. 200 von Wilhelm Neundorf in Nürnberg um Gewährung der Amnestie für seine bei der Reichsbahn begangene Straftat — mit Stellungnahme des Bundesverkehrsministeriums — (dem Ausschuß erscheint nach eingehender Prüfung der Vorakten die Beschwerde des Gesuchstellers unbegründet),

3. Nr. 218 von *Helene Meyer* in Bonn um Vermittlung einer Stelle als Stenotypistin (der Gesuchstellerin ist zu empfehlen, sich um eine Anstellung direkt an das Bundesjustizministerium zu wenden),
4. Nr. 771 von *Friedrich Wernsdorfer* in Obernburg a. M. um Wiedereinstellung in den Postdienst — mit Stellungnahme des Bundespostministeriums vom 7. März 1950 — (nach den Darlegungen des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen ist eine Wiedereinstellung in den Postdienst nicht möglich),
5. Nr. 797 von Frau *Wwe. Trude Klapper* in Ferndorf bei Siegen um
 - a) bessere Rücksichtnahme auf die Totalfliegergeschädigten und
 - b) Gewährung eines Zuschusses zum Bau eines Kleinhauses (Die Gesuchstellerin ist darauf hinzuweisen, daß sie als Totalgeschädigte Anspruch auf eine Beihilfe aus dem noch gesetzlich zu regelnden Lastenausgleich hat und daß sie sich wegen der Finanzierung des Hausbaues nn die zuständige Kreisverwaltung und bei Erfolglosigkeit dann an das Wiederaufbauministerium in Düsseldorf wenden soll),
6. Nr. 1009 von Frau *Ernst Reys* in Hamm i. W. um Wiedereinstellung ihres Mannes in den Postdienst — mit Stellungnahme des Bundesministeriums für Post- und Fernmeldewesen — (es muß bei dem gerichtlichen Vergleich am 3. Mai 1949 sein Bewenden haben),
7. Nr. 1064 von *Kurt Schadd* in Schwerte (Ruhr) um Auskunft über die Möglichkeit der Verbesserung seiner Lage als ehemaliger Angehöriger der Wehrmacht (die Versorgungsansprüche ehemaliger Berufssoldaten werden durch ein in Aussicht stehendes Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes geregelt),
8. Nr. 1083 des ehemaligen Wehrmachtsbeamten *Jakob Rößner* in Nürnberg-Süd um Wiederaufnahme in den Staatsdienst (die Versorgungsansprüche ehemaliger Berufssoldaten werden durch ein in Aussicht stehendes Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes geregelt. Dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, den Versuch zu machen, bei der Bundesbahn zunächst in das Angestelltenverhältnis übernommen zu werden),
9. Nr. 1227 des Sanitätshauptwachtmeisters i. R. *Theodor Krupp* a in Goch um Bereitstellung von Mitteln zum weiteren Ausbau seiner Wohnung und Beschaffung des aller-
notwendigsten Mobiliars durch Nachzahlung seines rückständigen Gehaltes und des Pensionsrechtes zu 50 v. H. (der Gesuchsteller muß sich an ein Kreditinstitut wenden),
10. Nr. 1244 des Musikers *Georg Kemlein* in Wuppertal-Elberfeld um Gewährung einer finanziellen Unterstützung (der Gesuchsteller muß sich an das zuständige Fürsorgeamt wenden),
11. Nr. 1280 des Malers *Josef Mühlenbein* in Niedermarsberg i. W. um Erwirkung der Erteilung von Aufträgen als Kirchenmaler und Vergolder (zunächst besteht keine Möglichkeit, dem Gesuchsteller zu helfen),
12. Nr. 1304 von *Walter König* in Stededorf-Esens (Ostfriesland) um Berücksichtigung bei der Umsiedlung der

- 5000 Flüchtlinge nach Hamburg als Rußlandheimkehrer (dem Gesuchsteller wird empfohlen, sich an den zuständigen Flüchtlingskommissar zu wenden),
13. Nr. 1349 von Franz Zmijewsky in St. Andreasberg im Harz um Beachtung seiner Anregungen zur Verbesserung der Verhältnisse in Deutschland (die Anregungen des Gesuchstellers sind nicht durchführbar),
 14. Nr. 1366 des Besitzer des Gasthauses und Saalbaues „Palenzia“ Felix Burg in Pfalzel bei Trier um Maßnahmen zur Einstellung der Belästigungen und Geschäftsschädigungen durch Privatpersonen und Behörden und um Vermittlung eines kleinen Kredits zur Modernisierung seines Betriebes (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß er sich wegen Beschaffung eines Kredits unter Vorlage einer Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer an eine Bank wenden soll),
 15. Nr. 1453 von Wilhelm Schöning in Fallingbostal um Freigabe seines von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Hotels (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich an das zuständige Besatzungsamt zu wenden),
 16. Nr. 1455 von Ludwig Grünewald, Textilwaren, Wuppertal-Barmen, um Einbeziehung seiner Straftat in die bevorstehende Amnestie (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß sein Straffall nach dem vom Bundestag beschlossenen Amnestiegesetz nicht berücksichtigt werden kann und daß er sich mit einem Gesuch an den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen wenden soll, wenn die Straftat für einen Gnadenakt geeignet erscheint),
 17. Nr. 1472 von A. Hartnagel in Heidelberg um Behebung seiner Notlage (die Rente des Gesuchstellers wurde gesetzlich geregelt und an diesem Rechtszustand ist nichts zu ändern),
 18. Nr. 1499 von Ernst Jäger in Jüchen um Hilfe in der Verfolgung seiner Rechtsansprüche einer Privatversicherung gegenüber (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß der Bundestag vorerst nichts unternehmen kann, solange ein Bundesaufsichtsamt nicht geschaffen ist),
 19. Nr. 1563 des Oberpostinspektors a. D. Heinrich Bartl in Garmisch-Partenkirchen um Auszahlung seines vollen Ruhegehalts in Höhe von 440 DM (ein entsprechendes Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes ist in Vorbereitung),
 20. Nr. 1567 von Friedrich Ausborn in Hamburg um Auskunft über den Zeitpunkt der Rückerstattung der ihm zustehenden Gebühr von 641 hfl. während seiner Gefangenschaft in Holland (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich an die Landeszentralbank zu wenden),
 21. Nr. 1575 von Auguste Mattler in Krombach, Kreis Siegen, um Erwirkung der Zuzugsgenehmigung für sich und ihre beiden Kinder nach ihrer Heimat Traben-Trarbach a. d. Mosel und Bereitstellung von Mitteln zur Deckung der Umzugskosten (der Gesuchstellerin wird empfohlen, wegen der Deckung der Umzugskosten beim Soforthilfeamt einen entsprechenden Antrag zu stellen),
 22. Nr. 1584 von Johanna Arlt in Bünde in Westfalen um Auskunft über die Möglichkeit der Mitarbeit bei der Wahrung der Rechte der Frauen (aus der Eingabe ist nicht ersicht-

- lich, was die Gesuchstellerin eigentlich will; es ist nicht Aufgabe des Bundestags, sich in Familienverhältnisse einzumischen),
23. Nr. 1618 von **Heinz Sevens** in Miltenberg/Main um Beschaffung einer Wohnung in Düsseldorf zum Zwecke der Zusammenführung seiner Familie (in nächster Zeit wird das Heimkehrergesetz, das auch die Regelung der Zuzugsfrage vorsieht, vom Bundestag verabschiedet),
 24. Nr. 1646 von **Georg Rhan** in Hilchenbach i. W. um Rückzahlung eines Krankenversicherungs-Beitrags (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß er eine Beschwerde beim Aufsichtsamt für Privatversicherungen einreichen kann),
 25. Nr. 1662 von Frau **Käthchen Schneider** in Hamburg um baldmöglichste geldliche und geistige Hilfeleistung für die Witwe des Dichters Emil Rosenow (der Gesuchstellerin ist zu empfehlen, daß sie sich nochmals an das Wohlfahrtsamt in Hamburg wenden soll),
 26. Nr. 1699 von **Maria Wagner** in Waltringhausen über Lippstadt um Gewährung einer finanziellen Hilfe durch das Soforthilfeamt (die Gesuchstellerin kann sich an das zuständige Soforthilfeamt wenden),
 27. Nr. 1702 von **Franz Xaver Immler** in Mannheim um Überprüfung seines Strafverfahrens vor dem Landgericht Mannheim (das Gerichtsurteil wurde zu Recht gefällt),
 28. Nr. 1730 von **Magda Söhn** in Iserlohn i. Westf. um zeitweilige Unterbrechung der Strafverbüßung ihres Mannes (der Gesuchstellerin wird anheimgegeben, das Gnadengesuch beim Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen zu wiederholen),
 29. Nr. 1780 des Obersteuerinspektors a. D. **Emil Lilge** in Dossenheim a. d. Bergstraße um Wiedereinstellung bei der Finanzverwaltung oder Auszahlung von Wartegeld oder Pension (das zu erwartende Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes wird auch die Regelung der Versorgungsverhältnisse der heimatvertriebenen Beamten vorsehen),
 30. Nr. 1791 von **Alfred Preuß** in Baumholder/Nahe um Verwendung im öffentlichen Dienst oder Zahlung eines Wartegeldes (das zu erwartende Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes wird die Regelung der Versorgungsverhältnisse der heimatvertriebenen Beamten vorsehen),
 31. Nr. 1819 von **Franz Drechsler** in Gottersdorf bei Münchberg/Ofr. um Erteilung eines Dichterpreises für ein Weltfriedensgedicht (weil dafür keine Mittel zur Verfügung stehen),
 32. Nr. 1834 von **Rudolf Huttenlocher** in Stuttgart-Feuerbach um Zahlungsaufschub für ein Strafmandat (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, beim Landratsamt Antrag auf Stundung bzw. Aussetzung zu stellen),
 33. Nr. 1884 des Bäckers und Konditors **Erich Bäumer** in Bochum um Unterstützung in seinem Rechtsstreit bezüglich Kündigung seines Pachtvertrages (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich mit dem Verpächter zu verständigen und zu einem geeigneten Zeitpunkt anderswo ein Geschäft zu erwerben),

34. Nr. 1886 des ehemaligen Reichsbahnassistenten G e o r g S p e i d e l in Windsheim um Klarstellung seiner Rechtsverhältnisse als unwiderruflicher Beamter gegenüber der Bundesbahn (ein in Aussicht stehendes Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes wird derartige Verhältnisse regeln),
35. Nr. 1903 von Dr. F r i e d r i c h S c h m i d t in Osnabrück um Intervention beim niedersächsischen Minister für Entnazifizierung bezüglich der Niederschlagung einer Sühne (der Bundestag ist nicht in der Lage, auf eine Ermäßigung der Gebühren hinzuwirken. Der Gesuchsteller ist auf den Rechtsweg zu verweisen),
36. Nr. 1912 von K a m i t t e r in Minden um Erlaß von Fürsorgeerstattungskosten auf Grund seiner besonderen Notlage (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, den Instanzenweg einzuhalten),
37. Nr. 1922 des Lehrers J o s e f H a r t e l in Rüdtingshausen, Kreis Gießen, um Gewährung eines zinslosen Darlehens als Flüchtlingslehrer (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich wegen eines Darlehens an seine Dienstbehörde zu wenden; bei einer Ablehnung kann der Gesuchsteller sich nochmals an den Deutschen Bundestag wenden),
38. Nr. 1943 von C a r l F e l d m a n n jr. in Wuppertal - Ronsdorf um Auskunft über die Höhe einer evtl. Aufwertung von Altsparguthaben und über die Möglichkeit einer Existenz-Kreditbeschaffung (ein diesbezügliches Gesetz ist in Vorbereitung; dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, wegen eines Darlehens mit den dortigen Geldinstituten in Verbindung zu treten),
39. Nr. 1946 von M a g d a l e n e P e t e r s e n in Essen-Kray um Auskunft über die Möglichkeit einer Rentengewährung an sie als Frau eines Kriegsgefangenen (eine gesetzliche Regelung nach Artikel 131 des Grundgesetzes steht in Aussicht),
40. Nr. 1951 von H u g o B r a s e l m a n n in Milspe-Ennepe-Ruhr um Rückgängigmachung einer Zwangsversteigerung aus dem Jahre 1939 (diese Angelegenheit kann wegen eingetretener Verjährung nicht weiter verfolgt werden),
41. Nr. 1962 von B e r n h a r d N i e m e y e r in Bortfeld, Kreis Braunschweig, um Beschaffung eines Kredits von 8000 DM zum Bau eines Eigenheims (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß er sich bei seinem zuständigen Kreisbauamt als Kleinsiedler bewerben kann, und daß er sich unter Beifügung aller Unterlagen wieder an den Bundestag wenden kann, wenn seine Bewerbung aus irgendwelchen Gründen abgewiesen werden sollte),
42. Nr. 1968 von H a n s S c h e f f l e r in Fischen-Berg (Allgäu) um Beschaffung einer Arbeit als Rußlandheimkehrer (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß ein Gesetzentwurf über die Heimkehrerhilfe vom Bundestag noch behandelt wird),
43. Nr. 1974 von W i l h e l m G l a t z in Kallenhardt, Kreis Lippstadt, um eine Beihilfe zur Beschaffung von Federbetten (der Gesuchsteller muß sich an den zuständigen Kreisflüchtlingsrat (Kreisbehörde) wenden),
44. Nr. 1980 von B e r n h a r d S t ü r m a n n in Bremen-Vegesack um Entschädigung für einen gepachteten Gasthaus-

betrieb, der von der Militärregierung beschlagnahmt und dann an die GYA weitergegeben wurde, hauptsächlich für die Zeit der letzten Verwendung (für den Bundestag besteht keine Möglichkeit zum Eingreifen, und der Gesuchsteller muß sich in dieser Angelegenheit an den Staat Bremen wenden),

45. Nr. 2022 von K a r l H ö n i s c h in Unna um Genehmigung zur Einstufung in die Versehrtenstufe im Lande der Beschäftigung statt im Lande des ständigen Wohnsitzes (die Gewährung von Kriegsversehrtenrenten ist Sache der Länder; dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß seinem Antrag erst näher getreten werden kann, wenn die Kriegsfolgelasten auf den Bund übergegangen sind),
46. Nr. 2023 von A u g u s t W a l t e r in Bonn um Unterstützung in seiner großen Notlage (der Gesuchsteller ist zu verständigen, daß er
 1. bei seinem zuständigen Kreisflüchtlingsrat Antrag auf Gewährung eines Geschäftskredites stellen,
 2. wegen des Wohnraumes sich an das zuständige Kreiswohnungsamt wenden,
 3. wegen seiner Steuerrückstände und Steuerstrafe beim zuständigen Finanzamt Antrag auf Stundung oder Erlaß stellen und
 4. wegen Anerkennung als politisch Geschädigter sich an den örtlichen Flüchtlingsbetreuer wenden muß),
47. Nr. 2038 von T h e o P e t e r s in Werne a. d. Lippé um Wiedereinstellung bei der Städt. Straßenbahn nach der 1945 aus politischen Gründen erfolgten Entlassung (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, beim zuständigen Arbeitsamt vorstellig zu werden, und ist ihm weiter mitzuteilen, daß in nächster Zeit eine allgemeine Regelung der Wiedereinstellung zu erwarten ist),
48. Nr. 2068 des Verwaltungsrats des K r a n k e n h a u s e s D a u n / E i f e l um Gewährung einer Beihilfe zum Erweiterungsbau des Krankenhauses aus dem Grenzlandfonds (das Gesundheitswesen ist Sache der Länder),
- Nr. 2072 von P a u l P o l l o p p in in Salzgitter/Harz um Unterstützung seiner Bewerbung um einen Posten im Heilbäderfach (der Gesuchsteller, wenn er anerkannter politisch Verfolgter ist, muß sich an seine Organisation wenden),
50. Nr. 2080 von F r i e d r i c h K a r l B u r c k h a r d t in Vallendar um baldige Auszahlung der vollen Pension und Nachzahlung der bisher einbehaltenen Beträge (nach Artikel 131 des Grundgesetzes ist ein Gesetz zu erwarten, das derartige Fragen regelt),
51. Nr. 2084 des Kaufmanns O s c a r E l s e n h e i m e r in Mainz um Verschaffung eines Kredits von 5000 DM zum Ausbau seines Textil-Großhandels (der Gesuchsteller ist auf den ordentlichen Weg der Kreditbeschaffung zu verweisen),
52. Nr. 2074 von E r n s t O e r t l o f f in Weidlerstadt um Auskunft über die Fragen,
 - a) ob und durch wen Plünderungsschäden während der Besatzungszeit vergütet werden,

- b) in welcher Höhe Zahlungsscheine aus der Zeit französischer Gefangenschaft in Deutschland ausgezahlt werden und
- c) ob und in welcher Höhe Entlassungsgeld gezahlt werden kann

(dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß es eine Regelung bezüglich des Ersatzes der Schäden durch die Besatzungsmacht auf Bundesbasis noch nicht gibt und der Gesuchsteller seine Schäden vorerst bei der Landesregierung geltend machen kann.

Bezüglich der Umwechslung der französischen Franken in DM handelt es sich um den amtlichen Umwechslungskurs. Ein gesetzlicher Anspruch auf Entlassungsgeld für Kriegsgefangene besteht bis jetzt nur dann, wenn ein entsprechendes Gesetz auf Länderbasis erlassen ist; O. wird empfohlen, sich dieserhalb an die zuständige Fürsorgebehörde zu wenden),

- 53. Nr. 2098 der Firma H i l m a K G., Inh. J ä k e l & C o., Miederwarenerzeugung in Arnsberg (Westfalen) um Gewährung eines zinsgünstigen Kredits von ca. 10 000 DM zur Erweiterung und Festigung ihres aus der Ostzone verlegten Betriebes (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich an den Kreditbewilligungsausschuß des Regierungspräsidenten in Arnsberg zu wenden),
- 54. Nr. 2108 von P a u l W o n n e b e r g e r in Leopoldshafen um Wiedereinstellung bei der Stadtverwaltung Mannheim (dem Gesuchsteller kann von Seiten des Bundestages im Augenblick nicht geholfen werden),
- 55. Nr. 2135 des Fleischermeisters F r i t z S c h o m b u r g in Cloppenburg i. O. um Unterstützung bei der Gründung einer Existenz (dem Ausschuß ist die Vermittlung eines Darlehens nicht möglich),
- 56. Nr. 2148 des Kriminalsekretärs i. R. H e i n r i c h V o l l m e r in Niederjöllenberg-Oerken über Bielefeld um Gewährung der vollen Pension (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich an seine vorgesetzte Dienststelle um Gewährung einer Notstandsbeihilfe zu wenden),
- 57. Nr. 2151 des Kriminalsekretärs a. D. A l f r e d H e r r m a n n in Calle, Kreis Meschede, um Wiedereinstellung in den Polizeidienst (es besteht keine Möglichkeit, auf Einstellungsbehörden der Polizei einzuwirken),
- 58. Nr. 2169 von G e r h a r d K o t t m a n n in Nordenham um Gewährung einer Sonderunterstützung zur Gründung einer Existenz und zuzüglich als Rückerstattung für eine von der Gestapo veranlaßte Haft wegen Abhörens eines englischen Senders (der Gesuchsteller muß sich an die zuständige Sozialbehörde wenden),
- 59. Nr. 2187 von K a r l S e i b e l in Herford i. W. um Auszahlung des Betrages von 3500 DM als festgestellter Kriegsschaden für die Bezahlung einer Tbc-Kur und die Herrichtung einer gesunden Wohnung, (dem Gesuchsteller wird empfohlen, sich um einen Kredit zur Wiederherstellung seiner Wohnung zu bewerben. Eine Entschädigung für den erlittenen Kriegsschaden kann mangels einer gesetzlichen Regelung noch nicht in Frage kommen),

60. Nr. 2191 des ehemaligen Krankenpflegers *F r a n z T h o - m a s* in Oberkassel (Siegkreis) um Wiedereinstellung bei der Heil- und Pflegeanstalt Oberkassel oder um Gewährung einer Pension (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, zur Erlangung einer Pension bei der zuständigen Stelle ein Gnadengesuch einzureichen),
61. Nr. 2202 von *H u b e r t B ö h m e* in München um Ermöglichung zur Überfahrt als Heimkehrer nach Chile zu seiner dort lebenden Familie (der Ausreiseantrag ist auf dem ordentlichen Wege über die zuständige Polizeibehörde zu stellen; sonst muß der Gesuchsteller warten, bis das Paßrecht wieder in deutsche Hände gelegt ist),
62. Nr. 2211 von *A r t h u r V i l l m o w* in Bad Harzburg um Wiedereinstellung in den Staatsdienst (der Gesuchsteller muß die gesetzliche Regelung nach § 131 des Grundgesetzes abwarten),
63. Nr. 2214 von Frau *E l l i S c h ü t z e i c h e l* in Arnsberg (Westf.) um Vermittlung eines zinslosen Darlehens von der Landesregierung zum Erwerb einer eigenen Möbelausstattung (der Gesuchstellerin ist zu empfehlen, die Gewährung eines zinslosen Notstandsdarlehens bei der Dienststelle ihres Ehemannes bzw. bei der pensionszahlenden Behörde zu beantragen),
64. Nr. 2223 des *H o t e l i e r s S c h m i d t* (Hotel Matheis) in Pirmasens um Gewährung eines Kredits aus dem Marshall-Plan-Fonds in Höhe von 120 000 DM zum Ausbau eines neuen Kurhotels in Bergzabern (der Gesuchsteller ist auf den ordentlichen Weg der Kreditbeschaffung zu verweisen),
65. Nr. 2246 von *A l b e r t S e i s t i k o w* in Düsseldorf-Rath um Einstellung in ein zu gründendes Sicherheitsamt zum Schutze der deutschen Republik (dem Gesuchsteller ist aufzugeben, sich mit einer Eingabe an das Bundesinnenministerium zu wenden),
66. Nr. 2254 von *P e t e r W i s n i e w s k i* in Bad Godesberg um nochmalige Überprüfung seiner Einstellungsmöglichkeit im Bundesfinanzministerium (dem Gesuchsteller ist anheimzustellen, sich beim Personalamt der Bundesregierung nochmals um eine Anstellung zu bewerben),
67. Nr. 2265 von *E r n s t H. M i c h a e l s e n* in Hamburg-Fuhlsbüttel um Beachtung seiner Vorschläge für eine volksnahe Parlamentsarbeit und um Nachweis eines Verlegers, der sein diesbezügliches Geistesgut herausgibt (es ist nicht Sache von Bücherkörperschaften, Verleger nachzuweisen, da die Vorschläge des Gesuchstellers nichts enthalten, was nicht schon in dieser oder jener Form zum Ausdruck gekommen wäre),
68. Nr. 2268 des Kaufhauses *E m i l H ö r h a m m e r* in Degerndorf-Brannenburg betr. Beschwerde gegen die Verwaltung für Wirtschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet wegen Nichterledigung seiner seit 8 Monaten dort liegenden Eingabe betr. Koppelung bei der „Steg“ i. S. Spinnstoffwaren (der Gesuchsteller ist auf den Klageweg zu verweisen),
69. Nr. 2276 von *R. H e n n i n g* in Ritterhude, Bezirk Bremen um Gewährung seiner Pension als ehemaliger Marinebeamter statt des Unterhaltsgeldes (eine Regelung durch das in Aus-

sicht stehende Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes steht bevor),

70. Nr. 2279 von K u r t D e d n e r in Husum um Wiedereinstellung in den Polizeidienst und Überprüfung der Handlungsweise des Wohnungsamtes Bonn bezüglich der Erteilung der Zuzugsgenehmigung (der Gesuchsteller muß sich selbst um die Beschaffung eines Wohnraumes bemühen),
71. Nr. 2281 von J. C. H e n z l e r in Stuttgart-S. um Verwendung als Vertrauensmann des Petitions-Ausschusses für die Unterstützung und Berichterstattung besonders gelagerter Fälle (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, bis zum Bezug einer Pension die Soforthilfe in Anspruch zu nehmen),
72. Nr. 2282 von L e o n h a r d G e i s s b a u e r in Lehrberg (Mfr.) um Entschädigung für die Beschlagnahme seines Motorrades am 8. Mai 1945 durch die deutsche Wehrmacht (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß eine Wiedergutmachung nur auf dem Wege über das Kriegsschädenfestsetzungsamt in Ansbach erfolgen kann und er sich deshalb dorthin wenden soll),
73. Nr. 2305 von L e o E n g e l in Meetschow, Kreis Dannenberg, um Wiedereinstellung in den Polizeidienst (auch diese Angelegenheit wird mit dem zu erwartenden Gesetz nach Artikel 131 des Grundgesetzes ihre Regelung finden),
74. Nr. 2308 des V e r b a n d e s d e r H e i m k e h r e r in Weiden/Opf. um Wiedereinstellung des Heimkehrers Rudolf Blödt aus Windischeschenbach in den Dienst der Bundesbahn (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß er sich mit seinem Gesuch unter Hinweis auf seine Gefangenschaft und auf seine Familienverhältnisse an das Personalamt des Bundesverkehrsministeriums wenden soll),
75. Nr. 2309 von E m i l S c h ä f e r III in Neuthard um Erlaß von Trümmerbeseitigungskosten nach Gesetz Nr. 332 in Höhe von jährlich 7,20 DM (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß er vom Rechtsmittel Gebrauch machen muß, da der Bundestag Ländergesetze nicht ohne weiteres für ungültig erklären kann),
76. Nr. 2350 von W i l l i S t a g i n s k i in Kreinberg um Ermöglichung eines Wohnungswechsels (der Gesuchsteller soll sich mit dem Kreiswohnungsamt in Verbindung setzen),
77. Nr. 2353 von Frau C h r i s t e l E g e n b e r g e r in Kiel um Hilfe für ihren in russischer Kriegsgefangenschaft zurückgehaltenen Mann (die Gesuchstellerin ist auf die Anmeldung bei der Registrierung zu verweisen),
78. Nr. 2388 des Obersekretärs a. D. J o s e f G r a f in Regensburg betr. Beschwerde gegen das Bayerische Staatsministerium des Innern wegen ungesetzlicher Pensionsberechtigung (der Bundestag hat keine Möglichkeit, in ein schwebendes Verfahren einzugreifen),
79. Nr. 2390 von O t t o G a r b e in Bad Oldesloe-Pölitt um Wiederherstellung des Beamtenverhältnisses nach Entlassung wegen Straffälligkeit womöglich durch Amnestie (dem Gesuchsteller ist mitzuteilen, daß es ihm freisteht, sich bei seiner Dienststelle um Wiedereinstellung nochmals zu bewerben),
80. Nr. 2427 von A r t h u r H e l d t in Rendsburg um Anstellung bei der Polizei oder Kriminalpolizei (der Gesuch-

- steller muß sich an das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein wenden),
81. Nr. 2450 von Dr. Hildegard Geigenmüller in Frankfurt a. M. um Nachforschungen nach dem Verbleib ihres in Rußland zurückgehaltenen Schwagers Walter Geigenmüller (die Gesuchstellerin ist auf die Anmeldung bei der Registrierung zu verweisen),
 82. Nr. 2466 von Hans Beutler in Flensburg um Verschaffung eines Arbeitsplatzes nach Möglichkeit in der Verwaltung (der Gesuchsteller ist zu bescheiden, daß er zur Vermittlung eines Arbeitsplatzes sich an das zuständige Arbeitsamt wenden soll),
 83. Nr. 2474 des Kapitäns Gerhard Jacobsen in Kirchhummelwarden um Entschädigung des ihm im Dritten Reich zugefügten Sachschadens (dem Gesuchsteller ist zu empfehlen, sich bei dem zuständigen Kreissonderhilfsausschuß als politisch Verfolgter registrieren zu lassen und auf Anerkennung dieser Eigenschaft Antrag zu stellen),
 84. Nr. 2489 von Kurt Schnaars in Opladen um Wiedereinstellung in den Zolldienst (eine Regelung derartiger Fälle ist erst nach Erlaß des Gesetzes nach Artikel 131 des Grundgesetzes möglich).

B. Ausschuß für Außenhandelsfragen (14. Ausschuß)

I. Die P e t i t i o n

Nr. 959 der Dipl.-Dolmetscherin Siglinde Acker, Sigmaringen Laiz, um Auskunft über Vermittlung von Stellen bei evtl. zu errichtenden deutschen Konsulaten oder Handelsvertretungen im Ausland

der Bundesregierung als M a t e r i a l zu überweisen;

II. die P e t i t i o n

Nr. 1888 des Fachverbandes der Eisen- und Metallwaren-Exporteure, e. V., Sitz Remscheid-Hasten, um Wiedereinführung der getroffenen Vereinbarung bezügl. der D-Mark-Abrechnung alter Ausfuhrkontrakte

dem Bundeskanzleramt zur weiteren B e h a n d l u n g zu überweisen.

C. Ausschuß für Lastenausgleich (17. Ausschuß)

I. Die P e t i t i o n

Nr. 1860 von Heinrich Hahn, Koblenz, um Erleichterungen gem. § 25 des Soforthilfegesetzes bezügl. der zu leistenden Abgaben

der Bundesregierung zur B e r ü c k s i c h t i g u n g zu überweisen;

II. die P e t i t i o n

Nr. 1831 von Dr. R. Klein, Nassau/Lahn, um Erlaß der Soforthilfeabgaben bei entschädigungslosem Eigentumswechsel des Grundstücks

dem Bundesfinanzministerium zur E r w ä g u n g zu überweisen;

III. die P e t i t i o n e n :

1. Nr. 82 der Gebr. K a r l & W i l l y B e c k e r in Weidenau (Sieg) um Erlaß eines Gesetzes, wonach die Ruinengrundbesitzer, die mit Hilfe eines Darlehens Wohnraum selbst geschaffen haben, von der Entrichtung der 90 % zu Gunsten des Lastenausgleiches einschl. der halbjährlich fälligen Zinsen befreit bleiben,
2. Nr. 229 von J a c o b N i s s e n , Flensburg, um Festsetzung des für die Flüchtlinge im Soforthilfegesetz vorgesehenen Freibetrags von 10 000 DM auch für alle über 60 Jahre alten Abgabepflichtigen,
3. Nr. 253 des Rechtsanwalts und Notars Dr. K u r t F i s c h e r , im Namen der Versammlung der Fliegergeschädigten in Coesfeld (Westf.), um Änderung des Soforthilfegesetzes zu Gunsten der Fliegergeschädigten,
4. Nr. 579 von O t t o M a r c h a n d , Wuppertal-Elberfeld, um Gewährung höherer Sätze bei der Soforthilfe, insbesondere für Leute in vorgerückten Jahren,
5. Nr. 1132 des Lehrers K a i s e r , Walsrode, um soziale Staffelung der Soforthilfeabgabe,
6. Nr. 1135 von T h e o d . R e x f o r t , Kirchhellen, Westfalen, um Maßnahmen zur Verhinderung der Abwälzung der Lastenausgleichsabgabe, die der Besizende zu leisten hat, auf die große Masse,
7. Nr. 1653 von H a n s S i e g m u n d , Bremerhaven-Wedde-warden, um Ausweitung der Soforthilfe auf Berliner, die nach den Westzonen evakuiert wurden,
8. Nr. 1701 von Frau Dr. M. M a r q u i s , Ludwigshafen a. Rh., um Feststellung des tatsächlichen Schadens bei Ruinengrundstücken für Zwecke des Lastenausgleichs,
9. Nr. 1717 von S t e p h a n S c h n e l l e , Hagen-Boele, um Heraufsetzung der Freigrenze von 3000 auf 10 000 DM im Lastenausgleichsgesetz für hausbesitzende Sozialrentner,
10. Nr. 1722 von W i l l i F i s c h e r , Dahme/Holst., um Gleichstellung der Flüchtlinge aus der Ostzone mit denen aus den Gebieten ostwärts der Oder-Neiße-Linie im Soforthilfegesetz,
11. Nr. 1845 des P r ä s i d e n t e n d e s L a n d t a g e s N o r d - r h e i n - W e s t f a l e n um umgehende Verbesserung des Soforthilfegesetzes auf Beschluß des Landtages Nordrhein-Westfalen vom 15. Dezember 1949,
12. Nr. 1846 des Reichsbahnoberinspektors a. D. T h e o d o r B ü c h l e r , Heidelberg, um Berücksichtigung der Kriegsschäden an Häusern bei der Ermittlung des Einheitswertes für Zwecke des Lastenausgleichs,
13. Nr. 1856 des Hauptmanns der Landespolizei a. D., Oberst-Intendant der ehem. Wehrmacht, F r a n z M ü l l e r , Donaueschingen, um Einbeziehung der Pensionen in den Lastenausgleich, die ihre Habe durch Maßnahmen der Ostzonenregierung entschädigungslos verloren haben,
14. Nr. 1859 von O t t o F i c h t n e r , Münchsteinach b. Neustadt/Aisch, um Zahlung eines Vorschusses aus dem Lastenausgleich für Bombenschaden und Erlaß von Richtlinien für die Anwendung des Lastenausgleichsgesetzes,

15. Nr. 1861 von Franz Kordsmeyer jr., Oedt/Rhld., um Ausweitung der Zahlungen aus der Soforthilfe auch auf Personen, die in der Ostzone Total-Bombenschaden erlitten haben,
16. Nr. 1879 von Aenne Weiß-Hannemann, Frankfurt a. M., um Entschädigung für Totalbombenschaden über den Soforthilfesatz von 100 DM hinaus,
17. Nr. 1933 des Schiffs-Ing. a. D. Gustav Buss, Flensburg (Schleswig-Holstein), um Erstattung der durch den Krieg verloren gegangenen Vermögenswerte aus der Soforthilfe der Bundesregierung als Material zu überweisen;

IV. die Petition

- Nr. 1548 von Frau Anna Silomon, Bremen, um Erlaß der Soforthilfeabgabe bei alten in wirtschaftlicher Notlage sich befindenden Leuten und Währungsgeschädigten
der Bundesregierung zur weiteren Behandlung zu überweisen;

V. die Petition

- Nr. 137 der Notgemeinschaft der vertriebenen Deutschen e. V., Landesverband Baden, Sitz Heidelberg, um Abstellung der vorgesehenen Verrechnungsart von Renten und Pensionen bei Gewährung der Unterhaltshilfe im Rahmen des Soforthilfegesetzes
durch gleichartige Beschlüsse des Bundestages für erledigt zu erklären;

VI. über die Petitionen:

1. Nr. 33 der Landesvertretung der Ausgewiesenen in Bayern, München, betr. Anträge zur Gesetzesvorlage über den Lastenausgleich und die Soforthilfe (da das Gesetz über den endgültigen Lastenausgleich demnächst dem Bundestag vorgelegt werden soll),
2. Nr. 36 des Landrats von Markttheidenfeld (Bay.) betr. Protest gegen die fortgesetzte Verschleppung der Gesetzgebung für den Lastenausgleich (da das Gesetz über den endgültigen Lastenausgleich demnächst dem Bundestag vorgelegt werden soll),
3. Nr. 57 des Forums Darmstadt um Änderung des Soforthilfegesetzes im Sinne der Erhöhungen der Leistungen (da das Gesetz über den endgültigen Lastenausgleich demnächst dem Bundestag vorgelegt werden soll),
4. Nr. 1785 des Maurers Wilhelm Hesse, Brilon/Westf., um Staffelung der Soforthilfe nach der Höhe des Einkommens (da der Gesuchsteller sich an das Finanzamt Brilon wenden soll),
5. Nr. 1897 von Paul Jung, Reutlingen, um Anwendung von individuellen Maßstäben bei der Auferlegung von Verpflichtungen aus dem Lastenausgleichsgesetz (da die Anregungen bei den Beratungen über den endgültigen Lastenausgleich berücksichtigt werden),

6. Nr. 1981 des Kreisverbandes der Heimatvertriebenen und Kriegsgeschädigten im Landkreis Bamberg um sofortige Schaffung eines gerechten sozialen Lastenausgleichsgesetzes (da der Gesuchsteller auf den Bericht des Bundesministeriums der Finanzen über den endgültigen Lastenausgleich hingewiesen wurde),
7. Nr. 1997 von Hans Gäbelein, Weidnitz 23, um Berücksichtigung der kleinen Hausbesitzer bei der Festsetzung der Lastenausgleichs- und Baunotabgaben (da die Darlegungen des Gesuchstellers bei den Ausschlußberatungen berücksichtigt werden),
8. Nr. 2216 von Ludwig Müller, Darmstadt, um Berücksichtigung der ideellen und materiellen Kriegsverluste bei der Veranlagung zur Abgabeleistung nach dem Lastenausgleichsgesetz (da der Einsender auf den einschlägigen Erlaß des Finanzministeriums verwiesen wurde),
9. Nr. 2316 von Margarete Großmann, Bad Kreuznach, um Herabsetzung der Zahlungen zum Lastenausgleich auf 50 % für Angehörige von Vermißten (da der Einsender auf den einschlägigen Erlaß des Finanzministeriums verwiesen wurde)

aus den in Klammern angegebenen Gründen zur Tagesordnung überzugehen.

D. Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (19. Ausschuß)

I. Die Petition

Nr. 1883 von Adolf Kühne, Hess. Lichtenau, um Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung von Milch

der Bundesregierung zur Kennntnisnahme zu überweisen;

II. die Petitionen:

1. Nr. 1695 des Landesverbandes der vertriebenen Deutschen, Ortsgruppe Giengen, um Überwachung der Preise für Lebensmittel und Verbrauchsgüter,
2. Nr. 1771 des Direktors der Zentralstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Egestorf über Winsen/Luhe, um Beachtung von Vorschlägen für die stärkere Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Rahmen des Bundesgesetzes zur Flurbereinigung

der Bundesregierung als Material zu überweisen.

E. Ausschuß für Sozialpolitik (21. Ausschuß)

I. Die Petitionen:

1. Nr. 521 von M. Spindelhirn, Kiel-Gaarden, um Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung dahin, daß Unfallrenten, Kriegsbeschädigtenrenten usw. vom Ruhegehalt aus der Angestelltenversicherung nicht abgezogen werden dürfen,

2. Nr. 1457 von Friedrich Falke, Marktstett bei Kitzingen a. M., um Regelung der Ansprüche der Beamten und Angestellten der Industriekonzerne gegen die Werkpensionskassen,
 3. Nr. 1716 der Vereinigung der Rentenempfänger der Versorgungskasse des Norddeutschen Lloyd Bremen e. V. um Aufwertung der Pensionenkassen der deutschen Schifffahrtsgesellschaften,
 4. Nr. 1769 von Josef Kohr; Düsseldorf-Heerdt, um Gleichstellung der Bundesbediensteten mit den um 15 % aufgebesserten übrigen Lohn- und Gehaltsempfängern
- der Bundesregierung zur Erwägung zu überweisen;

II. die Petitionen:

1. Nr. 120 von Frau G. Malycha in Porz um Gewährung einer Pension als Ehefrau eines in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen aktiven Offiziers,
 2. Nr. 641 von Georg Emrich, Mannheim-Feudenheim, um schnellste Nachprüfung bzw. Außerkraftsetzung des Gesetzes über die Anpassung von Leistungen der Sozialversicherung an das veränderte Lohn- und Preisgefüge und über ihre finanzielle Sicherstellung (Sozialversicherungsanpassungsgesetz),
 3. Nr. 666 von Herbert Ellend, Coburg, um sofortige Gewährung einmaliger Beihilfen an Empfänger von Arbeitslosenunterstützung zur Bevorratung mit Heizmaterial und Winterkartoffeln aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung,
 4. Nr. 1420 von Martin Malchow, Wiesbaden-Biebrich, um Auskunft über die Schaffung eines Bundesversicherungsamtes als Revisionsinstanz,
 5. Nr. 1539 des Elektrikers Walter Troll, Gelsenkirchen-Buer, um Abschaffung der bei den Krankenkassen eingeführten Karenztage,
 6. Nr. 1733 von Ernst Krause um Ausweitung des Personenkreises, der Zuschuß zum Kauf von Kartoffeln erhält, auf sämtliche Arbeitslose,
 7. Nr. 1924 von Paul Schulze, Hamburg I, um beträchtliche Erhöhung der Steigerungsbeträge der Angestelltenversicherung,
 8. Nr. 1941 des Mechanikers Otto Birkenkamp, Göttingen, um Erstattung von Anstaltskosten durch die Kranken- und Invalidenversicherung und um bessere Aufwertung der Altsparguthaben
- der Bundesregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen;

III. die Petitionen:

1. Nr. 140 des Gerichtsreferendars Emil Bürgerhoff, Wittbräuke über Dortmund, um Anrechnung der Kriegsdienstzeit bei Kriegsteilnehmern wie bei Reklamierten,
2. Nr. 238 von Frau Rosa Weiß, Nürnberg, um Hilfe in ihrer durch den Verlust ihres bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückten Ehemannes entstandenen Notlage,

3. Nr. 239 des Ladeschaffners a. D. Hermann Janssen, Oldenburg i. O., um a) Zuerkennung des Unfallruhegehalts eines Beamten oder um Gewährung einer monatlichen Beihilfe, b) Änderung der Bestimmungen über die Unfallfürsorge im deutschen Beamtengesetz in dem Sinne, daß ein unfallverletzter Arbeiter, der später in das Beamtenverhältnis übernommen wurde und 50—100 % erwerbsbeschränkt ist, bei der Festsetzung des Ruhegehalts die gleichen Rechte wie ein Beamter genießt,
4. Nr. 261 des Gräfl. Larisch-Mönnich'sches Pensionsinstituts Karwin, Gronau/Westf., um Regelung der gesetzlichen und statutarisch erworbenen Anwartschaften der aus der Tschechoslowakei ausgewiesenen Beamten- und Angestelltenversicherten dieses Pensionsinstituts,
5. Nr. 375 von Josef Kratschmar, Seehausen-Murnau, um Unterstützung seiner Bemühungen um Wahrung seiner Rentenansprüche bei dem Pensionsinstitut der böhmischen Unionbank in Prag,
6. Nr. 670 von Max Frieben, Rheine i. Westf., um ungekürzte Auszahlung der Renten,
7. Nr. 684 von Josef Ehrlich, Castrop-Rauxel, um Beseitigung der Bestimmung, wonach beim Zusammentreffen von zwei Renten nur eine davon gewährt wird,
8. Nr. 758 von Antonie Döppel, Kaufbeuren (Allgäu), um Umstellung ihrer privaten Unfallrente auf 1:1,
9. Nr. 773 von Jakob Löwenberg, Dortmund-Wambel, um Auszahlung der ihm seit 1. September 1944 vorenthaltenen Rente aus der Angestelltenversicherung,
10. Nr. 1000 von Erich Keller, Bad Münster/Deister, um Änderung des Angestelltenversicherungsgesetzes hinsichtlich der Berechnung von Arbeitszeiten bei der Festsetzung des Ruhegeldes,
11. Nr. 1237 von Richard Erxleben, Neulehe, um gesetzliche Regelung der Anrechnung auch der Inflationsjahre bei der Festsetzung der Sozialrenten für die aktiv Gedienten und für Kriegsteilnehmer,
12. Nr. 1491 von Anton Freistein, Bonn, um Änderung der Schutzbestimmung im Betriebsrätegesetz für die Betriebsratsangehörigen in dem Sinne, daß diese mit Beginn der Wahl bis zu ihrem ordnungsmäßigen Ausscheiden aus dem Betriebsrat nicht in andere zum Unternehmen gehörigen Betrieben ohne deren Einverständnis versetzt werden können,
13. Nr. 1529 von Max Richter, Castrop-Rauxel I, um Neuregelung der Bestimmungen über den Anspruch von Knappschaftsrente bei gleichzeitigem Bezug der Unfallrente,
14. Nr. 1659 von Hermann Sand, Lohe Post Haselüme, um Aufbesserung der Unfallrenten,
15. Nr. 1756 der Musiklehrerin Else Schulte, Iserlohn i. W., um finanzielle Besserstellung der alten Kleinrentner,
16. Nr. 1803 von Johannes Müller, Ferndorf, um Berücksichtigung der Wartegeldansprüche der ständigen Angestellten einer Berufsgenossenschaft bei der künftigen Gesetzgebung,
17. Nr. 1848 von Otto Koch, Limburg/Lahn, um Erhöhung

- der Angestellten- und Kriegsbeschädigtenrenten und um Berücksichtigung des Anrechnungszwanges,
18. Nr. 1996 von Martin Munzert, Lichtenberg, um Nichtanrechnung der Unfallrenten auf die Invalidenrenten bei Erreichung der Altersgrenze,
 19. Nr. 2041 von Paul Lockner, Söhlde (Hann.), um Berücksichtigung der Zeit der Arbeitslosigkeit für Flüchtlinge bei der Berechnung der Sozialversicherungsleistung und um Weiterbestehen der Anwartschaft zur Versicherung auch bei Nichtzahlung der Beiträge infolge Arbeitslosigkeit,
 20. Nr. 2182 von Rudolf Schöber, Riesenbeck, um Erhöhung der Leistungen aus der Sozialversicherung, gegebenenfalls durch eine dem Kindergeld ähnliche Leistung für die Ehefrau,
 21. Nr. 2218 von Paul Sonntag, Kempten/Allgäu, um Überweisung nicht abgewerteter Renten aus der Landesversicherungsanstalt an Empfangsberechtigte, die im Ausland wohnen und an die infolge der Kriegs- und Währungsschwierigkeiten keine Zahlungen bisher erfolgen konnten,
 22. Nr. 2219 von Berthold Müller, Kirchberg/Jagst, um Übernahme der Kosten für orthopädische Hilfsmittel durch den Staat in den Fällen, in denen schon seit Kindheit eine Körperbehinderung besteht,
 23. Nr. 2235 von E. Widmaier, Stuttgart-Feuerbach, um Aufwertung der Lebensversicherungen im Verhältnis 1:1 ähnlich wie bei den Renten aus der Sozialversicherung
- der Bundesregierung als Material zu überweisen;

IV. die Petition

- Nr. 693 des Ausschusses des Bundes der Erwerbslosen und Schaffenden Deutschlands, München, um
- a) Durchführung eines großzügigen Arbeitsbeschaffungsprogramms zur Verringerung der Erwerbslosigkeit, b) Hebung der Kaufkraft durch eine neue Steuergesetzgebung und c) Verminderung der Wirtschaftskrise durch Einsparung der Verwaltungskosten, durch realen Lastenausgleich, durch Verminderung verschleierter Gewinnschöpfung
- als erledigt zu erklären;

V. über die Petitionen:

1. Nr. 100 von Frau Marianne Milenz, Bonn, um Erlaß eines Gesetzes zur Ermöglichung der Weiterbeschäftigung auch nach Erreichung des 65. Lebensjahres,
2. Nr. 1065 von Rudolf Huttenlocher, Stuttgart-W., um Stundung seiner Steuern und Nachzahlung seiner Unterstützung ab 1. Oktober 1949 (da nach dem schuldhaften Verhalten des Antragstellers kein Grund zur Beschwerde mehr vorliegt),
3. Nr. 1545 der Betriebsvertretung der Firma Brown, Boveri & Cie A.-G., Mannheim, betr. a) Erlaß eines Gesetzes über das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte für das ganze Bundesgebiet, b) Durchführung von Maßnahmen zur An-

passung der Preise an das bestehende Lohn- und Gehaltsniveau, c) Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse bei der Ausarbeitung eines Versorgungsgesetzes für aus politischen Gründen entlassene Beamte (da der Antragsteller zur Abfassung dieser EntschlieÙung nicht zuständig ist),

4. Nr. 1546 von W. T r a p p , Drögennotorf b. Bevensen, um 100%oige Erhöhung der Renten für die arbeitsunfähigen und körperbehinderten Altersrentner (da der Gesuchsteller unerfüllbare Forderungen aufstellt),
5. Nr. 1822 von J o s e f Z a r t h , Störmede, um Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe für Arbeitslose

aus den in Klammern angegebenen Gründen zur Tagesordnung überzugehen;

VI. die Petitionen :

1. Nr. 1025 von R u d o l f H a r t l , Pegnitz/Oberfr., um Lösung des Arbeitslosenproblems durch Beseitigung des Doppelverdienertums bei Ehegatten und sofortige Versetzung der über 65jährigen in den Ruhestand,
2. Nr. 1410 der G e m e i n s c h a f t D e u t s c h e r A n g e s t e l l t e r , Berlin-Schöneberg, um a) Herbeiführung einer wirklichen Rechtsgleichheit für die Übernahme in die Bundesrepublik Deutschland geltenden Vorschriften der Sozialversicherung, b) Wiederherstellung der den Angestellten in Berlin vorenthaltenen Rechte aus dem Angestelltenversicherungsgesetz und c) Ablehnung des von der Abteilung Arbeit ausgearbeiteten Entwurfs eines „Gesetzes zur Angleichung des Rechtes der Sozialversicherung in Groß-Berlin an das in der deutschen Bundesrepublik geltende Recht“

zur Beratung im Bundestag für ungeeignet zu erklären.

F. Ausschuß für Heimatvertriebene (22. Ausschuß)

I. Die Petitionen :

1. Nr. 1704 der A r b e i t s g e m e i n s c h a f t d e r K a t h o l i s c h e n d e u t s c h e n F r a u e n (Dr. Gerta Krabbel), Köln, um Umsiedlung der Ostvertriebenen in konfessionsgleichen Gegenden und Rücksichtnahme auf die allgemeine Wohndichte bei der Verteilung auf die einzelnen Länder,
2. Nr. 1707 derselben Petentin um Beschleunigung der Maßnahmen zur Behebung der Not der illegalen Grenzgänger und Mitwirkung von Frauen in den zu den Durchgangslagern entsandten Kommissionen

der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen;

II. die Petition

Nr. 1893 des Vorstands der „Sudetendeutschen Landsmannschaft“, Kreisverband Riedenburg (Bayern) in Riedenburg, um Aufhebung der Schließung der Verteilungsstelle für verarmte Heimatvertriebene im Lager Rosenberg und Bereitstellung eines Finanzierungskredits von 10 000 DM

der Bundesregierung zur Erwägung zu überweisen;

III. die Petitionen:

1. Nr. 488 von Arthur Lippeck, Eystrup/Weser, um a) Bevorzugung von vom Befreiungsgesetz Nichtbetroffenen bei der Besetzung von Stellen im öffentlichen Dienst, b) gesetzl. Regelung der Aufwertung der Spar- und Bankguthaben von Ostflüchtlingen, c) baldige Durchführung des Lastenausgleichs,
2. Nr. 1643 des Sekretariats des Landesbeirats für Flüchtlingswesen in Hessen, Wiesbaden, um Einstellung von politisch und formal belasteten Flüchtlingen in den Zollgrenzdienst,
3. Nr. 1858 von Frau N. v. Wahl, Heiningen, um Zahlung einer Pension an Baltendeutsche nach entsprechender Umsiedlungsvereinbarung,
5. Nr. 1982 des Kreisverbandes der Heimatvertriebenen und Kriegsbeschädigten im Landkreis Bamberg betr. Resolution gegen die Lösung der Flüchtlingsfrage mittels Auswanderung,

der Bundesregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen;

IV. die Petition

Nr. 1817 von Otto Steinmetz, Alt-Duvenstedt, Kreis Rendsburg, um generelle Regelung der Ausbildungsbeihilfen für ostvertriebene Referendare

der Bundesregierung als Material zu überweisen;

V. die Petition

Nr. 1732 des Vorsitzenden des Flüchtlingsrats, Ernst Krause, Westendorf, um Herabsetzung der Preise für Feuerholz für Flüchtlinge

der Bundesregierung zur Behandlung zu überweisen;

VI. die folgenden Petitionen aus den in Klammern beigefügten Gründen zur Beratung im Bundestag für ungeeignet zu erklären:

1. Nr. 1926 von Wilhelm Wollenweber, Bad Bramstedt, um gleichmäßige Behandlung der mit Flüchtlingsschein A und B versehenen Hamburger, insbesondere hinsichtlich der Rückführung in die Heimat (da Länderangelegenheit),
2. Nr. 1993 von Paul Hensch, Markt Erlbach, um Lösung des Flüchtlingsproblems durch Beschaffung von Arbeitsplätzen, gegebenenfalls durch Austausch mit denjenigen Einheimischen, die bereits jahrelang in Arbeit stehen (da die Vorschläge undurchführbar sind).

G. Ausschuß für Beamtenrecht (25. Ausschuß)

I. Die Petitionen:

1. Nr. 1485 von Wilhelm Wummel, Oberleutnant d. Sch. a. D., Solingen-Ohligs, um Gleichstellung der ehemaligen über 45 Jahre alten und dienstunfähigen Reichspolizeibeamten mit den Länderbeamten hinsichtlich ihrer Versorgung,
2. Nr. 2252 der Beamten- und Angestelltengemeinschaft im Lande Rheinland-Pfalz, Bearbeiter: Röhrig,

Amtsrentmeister, Niederbreisig, um Rückversetzung des Kurortes Niederbreisig aus der Ortsklasse C in die Ortsklasse A oder B

der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen;

II. die P e t i t i o n

Nr. 502 des Polizeihauptwachtmeisters a. D. O s k a r F r i e d e - h e i m , Warendorf (Westf.) um Bewilligung von Versorgungsbezügen,

der Bundesregierung zur Erwägung zu überweisen;

III. die P e t i t i o n e n :

1. Nr. 386 des Landesverbandes Schleswig-Holstein der Interessengemeinschaft der R u h e s t a n d s b e a m t e n , Sitz Kiel, um Aufhebung der beiden Verordnungen der Landesregierung Schleswig-Holstein vom 28. März 1949 über die Kürzung der Versorgungsgebühren, Verfg. der Auskehrung der bisher einbehaltenen Bezüge und Verhinderung eines weiteren Eintritts in die erdienten Rechte der Ruhestandsbeamten, Witwen und Waisen;
2. Nr. 461 des Landesverbandes Groß-Berlin des Deutschen B e - a m t e n b u n d e s , Berlin, um a) finanzielle Unterstützung zur Sicherstellung einer baldigen 100 % igen Bezahlung der Bezüge der Westberliner Eisenbahner in Westgeld, b) baldige personelle Angliederung und Betreuung durch die Bundesbahn, c) schnelle Uebernahme der Versorgungspflicht für die Altpensionäre und Hinterbliebenen durch die Bundesbahn, d) Schaffung einer Verbindungsstelle für die Eisenbahn zum Westen, e) Heranziehung des Deutschen Beamtenbundes als anerkanntes Organ für alle im Beamtendienst tätigen Angehörigen des öffentlichen Dienstes zur Mitwirkung bei der Besetzung der in Berlin einzurichtenden Stellen,
3. Nr. 993 des Sparkassendirektors Fritz S c h w a b e , Mannheim, um a) Verpflichtung der öffentlichen Dienststellen durch sofortigen Erlaß eines Gesetzes zur bevorzugten Berücksichtigung der durch die Naziregierung geschädigten Beamten und Angestellten bei gleicher Amtsbefähigung bei der Besetzung von Stellen, b) Verpflichtung der Länder zur Angleichung der Pensionen der durch die Naziregierung geschädigten Beamten an jene der heimischen Pensionäre,
4. Nr. 1005 von H. M o s e l , Hannover, um Prüfung seiner Anregungen zum neuen Beamtengesetz,
5. Nr. 1221 von Matthias S t o c k e m , Gütersloh, um Gleichstellung der in die Gruppe V des Befreiungsgesetzes eingestuften Behördenangestellten mit langjähriger Dienstzeit mit den Beamten hinsichtlich des Rechtes der Wiedereinstellung bei einer Behörde,
6. Nr. 1448 von R e i n h o l d S c h ö l l k o p f , Untergruppenbach, um einheitliche gesetzliche Regelung der Wiedereinstellung bzw. der Versorgung der aus dem Dienste entlassenen Beamten,
7. Nr. 1503 des Oberpostsekr. a. D., G u s t a v H ä n s e l , Wuppertal-Elberfeld, um Durchführung der finanziellen Wiedergutmachung für die im Jahre 1933 auf Grund der §§

- 2 bis 5 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassenen Beamten,
8. Nr. 1616 von Gerd Zacharias, Frankfurt/Main, um Aufhebung der im Lande Hessen gültigen Verwaltungsanordnung, wonach alle Beamtenrechte bei Entlassungen aus politischen Gründen aufgehoben werden,
 9. Nr. 1622 des BeamtenSchutzbundes Ortsverband Rosenheim, um Wiedereinstellung der aus politischen Gründen entlassenen Beamten,
 10. Nr. 1667 von Batlermann, Kassel, um ungekürzte Auszahlung der Pensionen an einheimische Pensionisten,
 11. Nr. 1842 des „Frauenrings Südbaden“ Baden-Baden, um Abänderung der §§ 28-63 des Beamten-gesetz-Entwurfes,
 12. Nr. 2039 des Polizeimajors i. R. Heinrich Randa u, Köln-Ehrenfeld, um Erlaß bzw. Stundung bei der Rückerstattung zurückgezahlter Versorgungsbezüge auf Grund der Verordnung zur Sicherung der Währung und öffentl. Finanzen vom 19. März 1949 der Landesregierung Nordrhein-Westfalen,
 13. Nr. 2047 der Lehrerin Margot Beckmann, Bad Godesberg, um Gewährung der Pension auch an diejenigen Witwen von ehem. Wehrmachtsbeamten, die inzwischen selbst in Staatsstellungen sind,
 14. Nr. 2067 der Vereinigung von Pensionären in Frankfurt a. M. um Anwendung der Ortsklassenstaffelung für die Berechnung von Wohnungsgeldzuschüssen auch für Pensionäre,
 15. Nr. 2070 des Eisenbahninspektors Wilhelm Köhler, Hamm/Sieg, um Zonenangleichung der Pensionen der Bundesbahn innerhalb des Bundesgebiets,
 16. Nr. 2144 des Verbandes Deutscher Diplomlandwirte und Diplomgärtner (VDL) in Frankfurt a. M. um Abwendung von Härten bei der Bereinigung der Verhältnisse der Beamten und Angestellten des ehem. Reichsnährstandes,
 17. Nr. 2173 von Frau Hilde Vatter, Urach, um Gewährung einer steuerfreien Weihnachtsgratifikation an Beamte und Angestellte,
 18. Nr. 2249 des Postinspektors i. R. Josef Meyer, Köln, um Aufhebung der 3. Verordnung zur Sicherung der Währung und der öffentlichen Finanzen bezüglich der 8⁰/₁₀igen Kürzung der Pensionen,
 19. Nr. 2590 des Kath. Lehrerverbandes Niedersachsen e. V., Hagen/Osnabrück, um Abstandnahme von der Heranziehung des Gehalts der Beamten zu etwaigen Soforthilfeabgaben zugunsten der ostvertriebenen Beamten der Bundesregierung als Material zu überweisen;

IV. die Petition

Nr. 783 des Bayerischen Pensionistenbundes, Sitz Nürnberg, um Aufhebung der für die Ruhestandsbeamten der Bundesverwaltung seit 1. November 1948 noch bestehenden Kürzung der Versorgungsbezüge nach der Brüning'schen Notverordnung vom 31. Dezember 1930

durch Beschluß des Bundestages zu Drucksache Nr. 343 für erledigt zu erklären;

V. die P e t i t i o n

Nr. 1036 von R e i n h o l d M e h l , Landshut (Niederbayern), um Auskunft über das Gesetz zur Wiedergutmachung der dienstlichen Schäden, die ehem. Beamte während der Hitlerzeit erlitten haben,

durch Beschluß des Bundestages zu Drucksache Nr. 216 für e r l e d i g t zu erklären;

VI. die P e t i t i o n e n :

1. Nr. 220 von A r t h u r K r e i d e , Amberg/Opf., betr. Beschwerde über die politische Rechtsbeugung bayerischer Behörden zum rechtskräftigen Spruchkammerurteil,
2. Nr. 347 der Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaft ö f f e n t l. D i e n s t e , Transport und Verkehr, Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und Deutsche Postgewerkschaft, Sitz Frankfurt a. M., um Aufhebung der Verordnung über 6⁰/oige Gehaltskürzung der Beamten und Ruhestandsbeamten,
3. Nr. 391 von H e r m a n n R e u ß n e r , Heuchling, Landkreis Lauf, um Behebung seiner großen wirtschaftlichen Notlage,
4. Nr. 441 von J o s e f P e l m e r , Kaldenkirchen/Rhld., um Wahrung seiner Rechte als Flüchtling, als Heimkehrer und als ehem. Reichsbankbeamter,
5. Nr. 456 des ehem. Zollinspektors F r i e d r i c h Z e e b , Walsrode/Hann., um Wiedereinstellung als Beamter,
6. Nr. 517 des Studienrats a. D. D r. W o l f , Nürnberg, um Gleichstellung der nach dem 1. April 1946 in Bayern zugezogenen Beamten mit jenen in den anderen deutschen Ländern hinsichtlich der Gewährung von Ruhegehalt oder Rente,
7. Nr. 519 des Meisters d. Gend. i. R. A n t o n S a u e r , Elsenz, um Gewährung der ihm seit 1945 vorenthaltenen Ruhegehaltsbezüge,
8. Nr. 576 von I r o F i n n e f r o h , St. Georg (Schwarzwald), um Wiederaufnahme in den öffentlichen Dienst,
9. Nr. 880 des Amtssekretärs a. D. R u d o l f V o r l ä n d e r , Vormwald (Kreis Siegen), um baldige Regelung der Rechtsansprüche der aus politischen Gründen entlassenen und nicht wieder eingestellten Beamten,
10. Nr. 968 von G e o r g M ü l l e r , z. Z. Schlangenbad (Taunus), um Auskunft über die Rechtsstellung der aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen Beamten,
11. des Ref.-Skr. i. R. u. Oberleutnants d. R. a. D. P i l l e k a t , Bäk, Post Ratzeburg, um Auskunft über die Gleichstellung der Pensionen der ostvertriebenen Beamten mit den Pensionsätzen der einheimischen Ruhestandsbeamten,
12. Nr. 1830 von Dr. R. K l e i n , Nassau/Lahn, um Aufhebung der Pensionskürzung in Rheinland-Pfalz,
13. Nr. 1969 von W a l t e r K i s c h k e l , cand. rer. pol., Bochum, um Verteilung des Aufgabengebietes der Kameralistik an Volkswirte und nicht an Juristen bei einer künftigen Beamtengesetzgebung,
14. Nr. 2220 von T h o m a s T i e b u r t e r , stud. med., Schönberg b. Calw (Schwarzwald), um Auskunft über den Zeit-

punkt des Inkrafttretens des Gesetzes über die Pensionsleistung an Wehrmachtsbeamte
durch Beschluß der Bundesregierung für erledigt zu erklären;

VII. über die P e t i t i o n

Nr. 1248 des Berufsbürgermeisters Hans Seiberth, Lambrecht (Pfalz), um Prüfung seiner Vorschläge zum neuen Beamtenengesetz

zur Tagesordnung überzugehen;

VIII. die P e t i t i o n

Nr. 2163 des Ratschreibers Gert Ziegler, Rippberg, um gesetzliche Regelung der Besoldung der Gemeindebediensteten in Orten unter 1000 Einwohnern

zur Beratung im Bundestag für ungeeignet zu erklären.

H. Ausschuß für Kriegssopfer und Kriegsgefangenenfragen

(26. Ausschuß)

I. Die P e t i t i o n e n :

1. Nr. 715 von Heinz Käsl er, Hindelang, um Wiedereinstellung bei der Bundesbahn,
2. Nr. 1841 von August Weppner, Etzel ü. Wittmund/Ostfriesland, um Aufnahme von Versorgungsvorschriften in das Heimkehrergesetz,
3. Nr. 1889 von Friedr. Schöler, Dortmund, um Rückführung der noch in Polen zurückgehaltenen Internierten,
4. Nr. 2006 von Frau Magdalen e P e t e r s e n, Essen-Kray, um Hilfe für ihren in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Mann,
5. Nr. 2055 von Walter Engelhardt, Beuel b. Bonn, um Hilfe bei der Realisierung des anerkannten Anspruchs auf Entlassungsgeld als Kriegsgefangener vom Land Nordrhein-Westfalen,
6. Nr. 2190 von Walter Hielscher, Ströhen/Hann., um Gleichstellung mit den in der englischen Besatzungszone beheimateten Arbeitnehmer der Bundesbahn hinsichtlich der Erlangung eines Arbeitsplatzes als Heimkehrer, der in Schlesi en beheimatet ist,
7. Nr. 2405 von Carl Eli, Idar-Oberstein, um Hilfe für die von den Russen zurückbehaltenen Kriegsgefangenen im Uranbergbau,
8. Nr. 2487 von Frau Adele D o h r m a n n, Schiffdorf, um Hilfe für die in dem tschechischen Kriegsgefangenenlager Joachimsthal zurückgehaltenen 1760 deutschen Soldaten,
9. Nr. 2559 von Peter P a p i e r t, Hermülheim b. Köln, um Ermöglichung der Berichterstattung über seine während seiner fünfjährigen Gefangenschaft in Rußland gemachten Erfahrungen,
10. Nr. 2579 von Heinrich Gilliam, Oberwinter/Rh., um Erwirkung der Bekanntgabe der Namen der im Frühjahr 1942

in russischer Gefangenschaft verhungerten 900 deutschen Soldaten durch die Sowjet-Union,

11. Nr. 2640 von Annelse Roesgen, Attendorn i. Westf., um Hilfe für ihren in russischer Kriegsgefangenschaft zu mehreren Jahren Zwangsarbeit verurteilten Ehemann,
 12. Nr. 2704 von Theodor Lauktion, Eggenfelden/Ndb., um Erwirkung der Revision aller auf Grund der Kollektivschuld ausgesprochenen Zwangsarbeitsurteile gegen deutsche Gefangene,
 13. Nr. 2761 des Zentralverbandes der Heimkehrer, Kreisverband Ludwigshafen/Oggersheim, betr. durchgreifende Maßnahmen zur Verbesserung der mißlichen Lage der Heimkehrer und Angehörigen von Vermißten und von den noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen deutschen Soldaten,
 14. Nr. 3099 von Wilhelm Kutschenreuter, Feldkirchen bei Westerham, um bevorzugte Zuweisung von Wohnungen und Krediten an Heimkehrer und um rasche Behandlung ihrer Anträge bei Gericht
- der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen;

II. die Petitionen:

1. Nr. 897 von Heinz-Georg Hundertmark, Arzheim b. Landau (Pfalz), um Vermittlung einer Arbeit,
2. Nr. 1403 von Heinrich Büssing, Düsseldorf, um Übernahme einer Bestimmung in das Kriegsbeschädigten-Fürsorgegesetz, wonach „Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, die wenigstens 10 Jahre nach ihrer Kriegsbeschädigung bzw. dem Tode ihres Mannes als freiwilliges Mitglied der Sozialversicherung angehört haben und mindestens 500 Beitragswochen oder 120 Beitragsmonate die Marken dieser Versicherung geklebt haben, ist neben der vollen Kriegsbeschädigtenrente bzw. Hinterbliebenenrente die volle Rente aus der Sozialversicherung zu gewähren“ ist,
3. Nr. 1737 von Karl Rauch, Kerstenhausen, Kr. Fritzlar, um Beschaffung einer Arbeitsstelle als vertriebener Heimkehrer,
4. Nr. 1847 von Georg Müller, Schlangenbad, um einheitliche Auszahlung des vollen Gehaltes an Heimkehrer bis zu ihrer Wiedereinstellung, gültig für das ganze Bundesgebiet,
5. Nr. 1880 von Benno Ohl, Werdohl/Westf., um beschleunigte Auszahlung von Unterstützung bzw. Soforthilfe an Heimkehrer,
6. Nr. 1898 von Karl Quarzanö, Burscheid, um engere Zusammenarbeit der Landesversicherungsanstalten bei notwendigem Wohnungswechsel von Kriegsversehrten zur Vermeidung von Zahlungsausfällen,
7. Nr. 1971 des Dipl.-Ing. und Bauassessors Karl Rieker, Hitzacker/Elbe, um Stellenvermittlung an Schwerkriegsbeschädigte in gehobenen Berufen,
8. Nr. 2029 des Generos Natterer, Kempten (Allgäu), um Befreiung von der Rückerstattungspflicht der Fürsorgeunterstützung für Schwerbeschädigte der Stufe 3 und Personen über 60 Jahre,

9. Nr. 2134 von Gerhard Freier, Avenwedde, um Einstellung von Flüchtlingsbeamten als Spätheimkehrer bei der Bundesbahn,
10. Nr. 2147 von Otto Koch, Hannover, um Auskunft, welche Stelle den Schaden ersetzt, der durch Unterschlagung von Privateigentum deutscher Kriegsgefangener durch Angehörige der amerikanischen Armee entstanden ist,
11. Nr. 2824 von Frau Josefa Brune, Balve i. W., um finanzielle Unterstützung der alleinstehenden Kriegerfrauen,
12. Nr. 2827 von Paul Castrop, Detmold, betr. Beschwerde gegen die Landesversicherungsanstalt, Außenstelle Bielefeld, wegen Benachteiligung bei der Rentenfestsetzung durch unrichtige Auslegung des § 11 IIb S.V.D.

der Bundesregierung zur Erwägung zu überweisen;

III. die Petitionen:

1. Nr. 1525 des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Union der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Deutschlands e. V., Sitz Düsseldorf, betr. a) Verwahrung gegen jeden Versuch, die schadensrechtlichen und moralischen Versorgungsansprüche der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Rahmen eines allgemeinen Sozialgesetzes für minderbemittelte Personen einzubauen, b) Forderung der Wiederherstellung der ihnen entzogenen Versorgungsrechte durch ein neues Bundesversorgungs- und -Fürsorgegesetz, c) Herbeiführung einer namentlichen Abstimmung im Bundestag über die Gesetzesvorlage zur Verbesserung von Leistungen an Kriegsoffer,
2. Nr. 1664 des Schriftleiters Gert Dietz, Grevenbrück/Westf., um Verbesserung des Loses von Spätheimkehrern durch finanzielle Hilfe,
3. Nr. 1665 der Heimkehrer der Stadt Gladbeck i./W. um Verbesserung des Loses der Heimkehrer,
4. Nr. 1826 von Heinz Kuhlmann, Düsseldorf, um Schaffung einer Existenz für Spätheimkehrer,
5. Nr. 1972 von Frau Lieselotte Spamann, Kirchenbirkig, um beschleunigte Erhöhung der Kriegsbeschädigtenrenten und alsbaldige Nachzahlung der Differenzbeträge,
6. Nr. 2000 von Roland Höfer, Wahlbach/Krs. Siegen, um Auskunft über die Gewährung von Krediten zur Errichtung eines eigenen Hausstandes an Kriegsversehrte,
7. Nr. 2061 von Heinrich Kröschel, Zimmersrode, Kreis Fritzlar-Homburg, um Zahlung von Hausgeld an die Angehörigen von Heimkehrern, die von der Landesversicherungsanstalt zu einem Kuraufenthalt wegen eines Kriegsbeschädigtenleidens eingewiesen werden, und um Aufhebung der Verfügung in Hessen, nach der ab 1. Dezember 1949 keine Kurzausbildung für Schulamtsbewerber mehr stattfindet,
8. Nr. 2371 des Kreises der Tribüne (Manfred Lühr) Flensburg, um Bereitstellung und Hilfe bei der Beschaffung von Material für eine Ausstellung über Kriegsgefangenen-Presse-Publikationen,

der Bundesregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen;

IV. die Petitionen:

1. Nr. 184 von Markus Schnappinger in Neuburg a. D., um Gewährung eines Staatszuschusses zur Ermöglichung der baldigen Verhehlchung der Kriegsheimkehrer,
 2. Nr. 440 von Fritz Pett, Düsseldorf, betr. Beschwerde gegen die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf wegen der von ihr veranlaßten Nachuntersuchung der Schwerkriegsbeschädigten des 1. Weltkrieges und Bitte um Anordnung der sofortigen Aussetzung aller laufenden Verfahren,
 3. Nr. 1255 von Dr. Dr. Hermann Trog, Hamburg-Großflottbek, um Wiedergewährung des Restes seiner Kriegsbeschädigtenrente in Höhe von 37.— DM,
 4. Nr. 1636 von Friedrich Marman, Bad Neuenahr, um Berücksichtigung seiner 16 Forderungen im Heimkehrergesetz,
 5. Nr. 1708 der Arbeitsgemeinschaft der kath. Deutschen Frauen in Köln um bevorzugte Behandlung der Heimkehrer bei der Zuweisung von Wohnraum und Arbeit,
 6. Nr. 1994 des Roten Kreuzes in Deutschland, Suchdienst, Direktion Zonenzentrale München, um weitere gute Zusammenarbeit mit behördlichen Stellen und Bereitstellung von Mitteln zur erfolgreichen Lösung seiner Aufgaben,
 7. Nr. 2028 von Dr. med. Traugott Schostak, Berlin-Lichtenrade, um Anerkennung und Vergütung aller Wiederaufbauarbeiten von Kriegsgefangenen seit der Kapitulation,
 8. Nr. 2040 von Felix Rössel, Braunschweig, um Schutz und Rechtshilfe für die in Jugoslawien zurückgehaltenen Kriegsgefangenen gegen die unmenschliche Behandlung,
 9. Nr. 2069 von Johann Reisdorf, Bochum, um Ausweitung des beabsichtigten Überbrückungsgesetzes für Kriegsopfer auf die unter 50 % beschädigten Personen,
 10. Nr. 2174 von Dr. Ing. W. Butt, Marburg, um Hilfe für die in Jugoslawien zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen,
 11. Nr. 2199 von Wilhelm Hoffmann, Karlsruhe, um Befreiung der Schwerkriegsbeschädigten von einem Teil der Hypothekenzinsen oder einem Teil der Grundsteuer bei Vorhandensein eines hypothekarisch stark belasteten Hausbesitzes,
 12. Nr. 2243 von Werner Schneidersmann, Altenhunden/Westf., um Schaffung von Arbeitsplätzen für Heimkehrer durch Verbot des Doppelverdienertums,
 13. Nr. 2413 von Peter Gabrisch, Debsried, um Gewährung der Elternrente auch an Stiefeltern,
 14. Nr. 2468 von Johann Ruckser, Langenburg, um Erhöhung der Rentenleistungen besonders beim Zusammentreffen von Invaliden- und Kriegsbeschädigtenrenten,
 15. Nr. 2775 der Hessischen Landesarbeitsgemeinschaft für Kriegsgefangenenfragen, Frankfurt a. M., um offizielle Verlautbarung der Regierung zur Frage der Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen
- der Bundesregierung als Material zu überweisen;

V. die P e t i t i o n e n :

1. Nr. 115 von A d o l f S i e b e r t in Bigge-Ruhr um Vermittlung einer Stelle für seinen aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Sohn,
2. Nr. 274 des Reichsbahninspektors W e r n e r S a c k , Essen-Werden, um Unterstützung seiner Bemühungen, um Wahrung seiner Beamtenrechte nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft

der Bundesregierung zur weiteren B e h a n d l u n g zu überweisen;

VI. die P e t i t i o n e n :

1. Nr. 107 von H e r m a n n L e n z e n in Rheydt-Odenkirchen um Wahrung der Rechte der aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten bezüglich der Einlösung der von ihnen mitgebrachten Dollars,
2. Nr. 1034 von G e o r g L a u t e r b a c h , Oedingen, um Genehmigung des Zuzugs nach Bielefeld zu seiner Braut,
3. Nr. 1037 von J u l i u s B e h r e n d , Remmighausen Detmold, um Vermittlung einer Arbeit und Gewährung der gleichen Vergünstigungen für die Heimkehrer wie für die Vertriebenen,
4. Nr. 1271 von K u r t K l i e s c h , Grömitz i. Holstein, um beschleunigte Vorlage des Gesetzes zur Gewährung einer Überbrückungshilfe für die Kriegsbeschädigten noch vor Weihnachten,
5. Nr. 1838 von M a r g a B r ü g g e m a n n , Delmenhorst i. O., um Gewährung von Renten auch an Kriegerwitwen mit Kindern über acht Jahre,
6. Nr. 1899 von A l f r e d N i e t z s c h , Hamburg-Wandsbek, um Entschädigungszahlung an alle Heimkehrer ohne Anwendung eines Stichtages,
7. Nr. 1907 von H u b e r t W o d t k e , Herne i. Westf., um Einbeziehung auch der vor dem 31. Dezember 1948 aus der Gefangenschaft entlassenen Personen in die Heimkehrerhilfe,
8. Nr. 1918 von O t t o R ü h r u p , Bochum, um baldige tatkräftige Unterstützung der Heimkehrer in der beabsichtigten Form,
9. Nr. 1948 von F r i e d r i c h B a r l e n , Duisburg-Meiderich, um Ausdehnung der geplanten Vergütung auch auf die Kriegsgefangenen, die vor dem 31. Dezember 1948 entlassen wurden,
10. Nr. 1958 von J o s e f S t u h l d r e i e r , Altena/Westf., um
a) Erlaß eines Gesetzes, das jedem Heimkehrer Arbeit verschafft, b) Einrichtung eigener Interessenvertretungen der Heimkehrer und c) Genehmigung zur Gründung eines Zweckverbandes zur Wahrung der Interessen der Heimkehrer,
11. Nr. 1973 von Dr. Ludwig P a u l R o t h m u n d , im Auftrag der Spätheimkehrer des Kreises Saulgau (Württ.) um eine gerechte Lösung bei der Verabschiedung des Gesetzes zur Unterstützung der Spätheimkehrer,
12. Nr. 1975 von J o s e f V o g t , Schönborn/Unterlahnkreis, um Berücksichtigung der Rechte der Versorgungsanwärter und Heimkehrer auf Arbeit,

13. Nr. 2001 von Max Haida, Bebenhausen, um Hilfe in seiner großen Notlage und um Auskunft über die Maßnahmen der Bundesregierung zur Behebung der Heimkehrer- und Flüchtlingsnot,
14. Nr. 2007 von Walter Iwan, Berlar, um Berücksichtigung der vor dem 31. Dezember 1948 entlassenen Kriegsgefangenen in dem Heimkehrergesetz,
15. Nr. 2013 von Horst Knobloch, Lübeck-Heimstätten, um Einbeziehung aller Heimkehrer in das geplante Heimkehrergesetz,
16. Nr. 2031 des Heimkehrerverbandes Lippe-Detmold, um umgehende Verabschiedung des Heimkehrergesetzes,
17. Nr. 2036 des Heimkehrerverbandes des ehem. Landes Lippe in Detmold, um beschleunigte Auszahlung einer Rente an die Familien der noch nicht zurückgekehrten Kriegsgefangenen,
18. Nr. 2048 von Edith Bürgel, Valbert i. W., um Ausdehnung der Heimkehrerhilfe auch auf Heimkehrer vor dem 31. Dezember 48,
19. Nr. 2054 von Hans Försch, Düren, um Einbeziehung der vor dem 31. Dezember 1948 entlassenen Kriegsgefangenen in die Heimkehrerentschädigung,
20. Nr. 2059 des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner, Witwen u. Waisen e. V. Ortsverband Sulzkirchen, um Rückgängigmachung der Entlassung des der Versehrtensstufe III angehörenden Regierungsinspektors Paul Preiss auf Grund der Verordnung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Sicherung der Währung und der öffentlichen Finanzen wegen Zugehörigkeit zur NSDAP seit 1927,
21. Nr. 2065 von Karl Fhips, Dorum Krs. Wesermünde, um Auszahlung des vollen Überbrückungsbetrages von 365 DM und Vergütung für die nach dem 31. Dezember 48 erlittene Zeit der Kriegsgefangenschaft an Heimkehrer sowie Auskunftersuchen über die angebliche Freizügigkeit von Heimkehrern im Bundesgebiet,
22. Nr. 2085 von Josef Schürmann, Menden, um eine generelle Entschädigung der Kriegsgefangenen, die ebenso hoch ist wie der an Inhaftierte in KZ festgelegte Satz,
23. Nr. 2141 des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Landesverband Schleswig-Holstein, um sofortige Verabschiedung des am 20. Juli 1949 vom Bundesrat verabschiedeten Gesetzes zur Verbesserung der Kriegshinterbliebenenversorgung durch den Bundestag,
24. Nr. 2225 von Gerhard Berger, Lübeck, um Entschädigung und Hilfe auch für die vor dem 1. Januar 1949 aus der Gefangenschaft entlassenen Heimkehrer,
25. Nr. 2232 von Karl Riepegerste, Soest i. Westf., um schnellste Verabschiedung des Heimkehrergesetzes,
26. Nr. 2238 von Hans Kreitz, Salzgitter/Harz, um Hilfe für Kriegsgefangene, die vor dem 1. Januar 1949 und aus westlichen Ländern zurückgekehrt sind,

27. Nr. 2277 des Zentralverbandes der Heimkehrer e. V. Ortsverband Schorndorf, um Nichtfestsetzung eines Stichtages (31. Dezember 48) für die aus Staatsmitteln an Heimkehrer zu leistenden Zuwendungen,
28. Nr. 2292 des Kaufmanns P a u l E b l e , Waldmössingen, Krs. Rottweil a. N., um Auskunft über die Möglichkeiten für Spätheimkehrer, in Arbeit zu kommen,
29. Nr. 2354 von P h i l i p p P i e s , Köln, um Berücksichtigung der vor dem 21. Dezember 48 aus der Gefangenschaft entlassenen Rußlandheimkehrer bei dem Erlaß eines Heimkehrergesetzes,
30. Nr. 2386 von H e r m a n n A d a m s , Wassenberg/Rhld., um sofortige und durchgreifende Hilfe für Heimkehrer,
31. Nr. 2400 von O t t o D o r n , Frankfurt a. M., um Festlegung einer Bestimmung in dem geplanten Überbrückungsgesetz für Kriegsoffer, wonach die Landesversicherungsanstalten den geplanten Erhöhungsbetrag nicht einbehalten und auf die Sozialrenten anrechnen dürfen,
32. Nr. 2451 des Kreisbürodirektors H o r s t K r a f f k e , Bebra/Hessen, um Einbeziehung der Personen in das Heimkehrergesetz, die durch Versetzung in die Ostgebiete ihre Bindung an den ehemals im Westen gelegenen Arbeitsplatz im öffentlichen Dienste gelöst haben,
33. Nr. 2485 von G e o r g - W e r n e r K o p s , Berlin-Lichterfelde-West, um Auskunft über den Zeitpunkt des Erlasses des Fürsorgegesetzes für ehemalige Kriegsgefangene,
34. Nr. 2561 von G e r h a r d K u s c h , Soest i. W., um Berücksichtigung der nach der Währungsreform und vor dem 31. Dezember 1948 entlassenen Rußlandheimkehrer in dem zur Beratung stehenden Heimkehrergesetz,
35. Nr. 2583 von J o s e f U r l a , Bad Wörishofen, um finanzielle Unterstützung auch der vor dem 31. Dezember 1948 entlassenen Heimkehrer,
36. Nr. 2599 des Kriegsblinden R u d o l f S c h r a d e r , Göttingen, um Auszahlung des geplanten Teuerungszuschlages aus dem Überbrückungsgesetz auch an Kriegsoffer mit Sozialrente,
37. Nr. 2604 von W a l t e r L a m p e l , Sittling, Post Bad Gögging, um rückwirkende Auszahlung der Kriegsbeschädigtenrente an kriegsversehrte Heimkehrer vom Tage des Inkrafttretens des Kriegsbeschädigten-Leistungsgesetzes (26. März 47), selbst wenn die Entlassung erst nach diesem Zeitpunkt erfolgte,
38. Nr. 2610 von Dr. R u ß w u r m , Mitterfels ü. Straubing, betr. Protest gegen die russische Willkür gegenüber deutschen Kriegsgefangenen,
39. Nr. 2642 von R o b e r t G e h r m a n n , Welper b. Hattingen/Ruhr, um Auskunft, ob freiwillige Meldung zur Wehrmacht das Recht des Heimkehrers auf seinen alten Arbeitsplatz aufhebt,
40. Nr. 2653 des Tierarztes Dr. K a r l H e i n z W e g e n e r , Hannover-Herrenhausen, um Verschaffung einer Arbeitsstelle für jeden Spätheimkehrer,

41. Nr. 2685 von R i c h a r d W a n d e l s e n., Stuttgart-W., um generelle Zuzugsgenehmigung für Heimkehrer und freie Wahl des Entlassungsortes,
42. Nr. 2710 von Frau C h r i s t e l M a y e r, Köln, um Rentenzahlung an kinderlose Kriegerwitwen, selbst wenn sie nicht zu 50 % erwerbsbeschränkt und noch nicht 50 Jahre alt sind,
43. Nr. 2733 von H a n s S c h l a r b a u m, Veckerhagen über Hann.-Münden, um Auskunft über Art, Zeit und Umfang einer eventuellen Kapitalabfindung für Kriegsoffer,
44. Nr. 2804 des Reichsverbandes der Deutschen K r i e g s v e r s e h r t e n und H i n t e r b l i e b e n e n e. V., Sitz München, um Schaffung eines neuen Kriegsbeschädigtengesetzes im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes von 1920,
45. Nr. 2854 der Interessengemeinschaft der H e i m k e h r e r, Oberhausen/Rhld., um Prüfung ihrer Vorschläge zur beschleunigten Unterbringung von Heimkehrern ins Berufsleben,
46. Nr. 2861 des Dipl.-Ing. W. R ö m e r, Kaltenkirchen/Holstein, um Erlaß einer feierlichen Regierungserklärung als Protest gegen die noch immer in Gefangenschaft zurückgehaltenen deutschen Soldaten,
47. Nr. 2915 der Interessengemeinschaft der H e i m k e h r e r, Oberhausen/Rhld., um a) Entschädigung der Rußlandheimkehrer für die Zeit ihrer Gefangenschaft, b) bevorzugte Wohnungszuweisung, c) bevorzugte Arbeitsplatzzuweisung, d) Kreditgewährung zur Gründung einer Existenz, e) Sicherstellung ihrer Versicherungsansprüche und f) Befreiung von Lohn- und Einkommensteuer,
48. Nr. 2972 von H e i n r i c h R a u c h h o l z, Holzhausen, um gleiche Fürsorgemaßnahmen für alle Heimkehrer seit 1945,
49. Nr. 3117 von A l f r e d B l a h e t t a, Emmersdorf/Ndby., um tatkräftige Hilfe für die Heimkehrer im Rahmen der zugesagten Unterstützungen,
50. Nr. 3135 von W a l t e r Z a i c h und K u r t H e i m b o c h e l, Wiesloch b. Heidelberg, um schnelle Hilfe für Spätheimkehrer insbesondere durch Verschaffung von Arbeitsplätzen und Auszahlung der Entschädigung für die Gefangenschaft,
51. Nr. 3144 von B e r t h o l d E h m a n n, Biberach, um materielle Hilfe für Heimkehrer, besonders für Spätheimkehrer,
52. Nr. 3190 von W e r n e r D o r s c h, Hamburg-Rissen, um Berücksichtigung der Heimkehrer, die zugleich Flüchtlinge sind, bei der Beschaffung von Arbeitsplätzen im neuen Heimkehrergesetz,
53. Nr. 3194 von H e r m a n n D ü r r, Hannover, um Angaben über den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Heimkehrergesetzes

durch Beschluß über gleichartige Petitionen für erledigt zu erklären;

VII. über die Petitionen:

1. Nr. 876 von Ferdinand Morschel, Köln-Ehrenfeld, um nachträgliche Regelung seiner Unfallsache durch die Berufsgenossenschaft entsprechend dem bis zum Unfall bezogenen tatsächlichen Einkommen (da es sich um Vorschriften der Besatzungsmacht handelt, die heute noch Geltung haben),
2. Nr. 1663 von Frau Feistel, Berlin-Schöneberg, um Unterstützung der in Berlin wohnenden Angehörigen von Kriegsgefangenen (da die Eingabe durch einen gleichlautenden Gesetzentwurf der SPD als überholt zu betrachten ist)

aus den in Klammern angegebenen Gründen zur Tagessordnung überzugehen.

I. Ausschuß für Fragen des Gesundheitswesens
(32. Ausschuß)

I. Die Petition

Nr. 699 der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Mühlheim-Ruhr, betr. Resolution der auf der Tagung dieser Gesellschaft vom 19. bis 24. September 1949 in München versammelt gewesenen Fachgruppe „Lebensmittelchemie“ betr. Regelung der Lebensmittelüberwachung

der Bundesregierung zur Berücksichtigung zu überweisen;

II. die Petitionen:

1. Nr. 45 von Reinhold Behrend in Tolk ü. Schleswig um Erlaß eines Gesetzes zur Verpflichtung der Beimengung von Brechwurzelpräparaten bei Verabreichung von Narkotika,
2. Nr. 1596 von Dr. H. Molenaar, München-Gräfelfing, um baldige Einführung der Gewissensklausel für Impfgegner,
3. Nr. 1600 der Abwassertechnischen Vereinigung e. V. (Dr. Ing. Prüß), Essen, um Förderung der notwendigen Erweiterungsbauten für Entwässerung und Abwasserreinigung,
4. Nr. 1881 von Wilhelm Koop, ehem. Dr. med., Meisenheim a. Glan, Krs. Bad Kreuznach, um Wiedererteilung der ärztlichen Bestallung

der Bundesregierung zur Erwägung zu überweisen;

III. die Petitionen:

1. Nr. 10 des Landesverbandes Berlin der CDU, Gesundheitspolitischer Ausschuß, um Errichtung eines Gesundheitsministeriums,
2. Nr. 15 von Georg Putz und Albert Schreiber in Simbach a. Inn um Einführung von öffentlichen Häusern unter staatlicher und ärztlicher Kontrolle bei Städten über 10 000 Einwohnern und Einführung einer Lustbarkeitssteuer auf diese Häuser,

3. Nr. 25 des Tonkünstlers, Schriftstellers und Magnetopathen Otto F. Niemand in Hamburg-Blankenese, um völlige Beseitigung des Heilpraktikergesetzes von 1939 oder dessen Ersatz durch ein nach den Vorschlägen der Deutschen Heilpraktikerschaft e. V., München, zu gestaltendes Gesetz,
4. Nr. 339 von Dr. Max Tritschler, Duisburg-Hamborn, um Beseitigung des Dualismus auf dem Gebiet der Zahnheilkunde,
5. Nr. 336 des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Deutschen Heilpraktikerschaft, um Zustimmung zu dem von diesem Verband ausgearbeiteten Entwurf eines Heilpraktikergesetzes und um dessen baldige Verabschiedung,
6. Nr. 384 des Verbandes der Ärzte Deutschlands (Hartmannbund) Hamburg, um a) sofortige Errichtung eines Bundesgesundheitsministeriums, b) Berufung eines Arztes als Bundesgesundheitsminister, c) bis dahin sofortige Zusammenfassung der verantwortlichen Lenkung in den Fragen und Arbeiten der Gesundheitspolitik und Volkswohlfahrt in einem ärztlich-geleiteten Staatssekretariat und d) Einsetzung eines Ausschusses beim Deutschen Bundestag zum Studium aller die Reform der sozialen Krankenversicherung berührenden Einzelfragen,
7. Nr. 395 des Verbandes Deutscher Dentisten (August Siebecke, 1. Präsident), Lübeck, betr. Resolution der in Travemünde getagten Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Dentisten betr. Errichtung einer Zentralinstanz für das gesamte Gesundheitswesen,
8. Nr. 698 der Gesellschaft deutscher Chemiker, Mühlheim/Ruhr, betr. Resolution der auf der Tagung dieser Gesellschaft in München versammelten Mitglieder der Fachgruppe „Lebensmittelchemie“ und der Fachgruppe „Wasserchemie“ betr. Stellungnahme zu den „hygienischen Leitsätzen für die Wasserversorgung“ und Forderung der Geltendmachung des Grundsatzes, daß chemische Fragen verantwortlich nicht vom Fachchemiker bearbeitet und entschieden werden können,
9. Nr. 1188 von Johann Malessa, Marl-Hüls, um Außerkraftsetzung der auf die Naturheilkunde bezüglichen Nazigesetze und Wiederherstellung des alten Zustandes auf dem Gebiete der Naturheilkunde,
10. Nr. 2362 des Homöopathischen Vereins e. V., Geschäftsstelle Hamburg, um Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten dahingehend, daß die Behandlung venerischer Geschlechtserkrankungen nur dem approbierten Arzt vorbehalten bleibt, während die Behandlung nicht ansteckender Krankheiten oder Leiden der Geschlechtsorgane auch von Heilpraktikern vorgenommen werden kann,

der Bundesregierung als M a t e r i a l zu überweisen;

IV. die Petitionen:

1. Nr. 95 von Hans Zeideritz in Hamburg um Wiedereinführung der Kurierfreiheit,

2. Nr. 649 von P a u l B e n i e n , Weseke i. W., um Gewährung einer Sondererlaubnis für Weiterführung des von seinem inzwischen verstorbenen Vater ausgeübten Gewerbes als Heilpraktiker,
 3. Nr. 2236 von E r i c h S c h u b e r t , Bayreuth, um Ermöglichung der Tötung von unheilbar geisteskranken Personen auf Antrag und mit Genehmigung der Eltern (Euthanasie)
- zur Beratung im Bundestag für u n g e e i g n e t zu erklären;

K. Ausschuß für Fragen der Jugendfürsorge
(33. Ausschuß)

I. Die Petitionen:

1. Nr. 2229 des Deutschen B u n d e s j u g e n d r i n g e s um enge Fühlungnahme mit dem Deutschen Bundesjugendring durch Benennung von Referenten der Fraktionen und der mit Jugendfragen beschäftigten Ausschüsse,
2. Nr. 2230 des Deutschen Bundesjugendringes, um bundesgesetzliche Regelung folgender Gesetze: a) Jugendwohlfahrtsgesetz, b) Gesetz zum Schutze der Jugend, c) Gesetz gegen Schmutz und Schund, d) Jugendgerichtsgesetz, e) Jugendarbeitsschutzgesetz, f) Berufsausbildungsgesetz

für e r l e d i g t zu erklären.